

**Grünenthal Pharma GmbH & Co.
Kommanditgesellschaft
Aachen**

Testatsexemplar

Konzernlagebericht und Konzernabschluss
für das Geschäftsjahr
vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023
sowie Bestätigungsvermerk des unabhängigen
Abschlussprüfers

Inhaltsübersicht

Konzernlagebericht und Konzernabschluss

Konzernlagebericht

Konzernbilanz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

Konzernanhang

Konzern-Kapitalflussrechnung

Konzern-Eigenkapitalspiegel

Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

Deloitte bezieht sich auf Deloitte Touche Tohmatsu Limited (DTTL), ihr weltweites Netzwerk von Mitgliedsunternehmen und ihre verbundenen Unternehmen (zusammen die „Deloitte-Organisation“). DTTL (auch „Deloitte Global“ genannt) und jedes ihrer Mitgliedsunternehmen sowie ihre verbundenen Unternehmen sind rechtlich selbstständige und unabhängige Unternehmen, die sich gegenüber Dritten nicht gegenseitig verpflichten oder binden können. DTTL, jedes DTTL-Mitgliedsunternehmen und verbundene Unternehmen haften nur für ihre eigenen Handlungen und Unterlassungen und nicht für die der anderen. DTTL erbringt selbst keine Leistungen gegenüber Kunden. Weitere Informationen finden Sie unter www.deloitte.com/de/UeberUns.

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr 2023

1. Grundlagen

1.1 Geschäftsmodell, Ziele und Strategien

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft (im Folgenden kurz: „Grünenthal“) ist ein international tätiger Pharmakonzern in Familienbesitz. Grünenthal hat seinen Sitz in Aachen/Deutschland mit Tochtergesellschaften in mehreren Ländern, insbesondere in Europa, Lateinamerika und den USA. Grünenthal vermarktet ein Portfolio bestehend aus etablierten und innovativen Arzneimitteln. Als ein führender Konzern im Bereich der Schmerztherapie mit fünfzig Jahren Erfahrung in der Entwicklung, Herstellung und Vermarktung innovativer Produkte deckt Grünenthal die gesamte Wertschöpfungskette ab.

Grünenthals Arbeit zielt darauf ab, für Patientinnen und Patienten weltweit einen echten therapeutischen Mehrwert zu schaffen und damit die **Vision einer Welt ohne Schmerzen** zu verwirklichen. Gleichzeitig strebt Grünenthal an, zu den führenden pharmazeutischen Unternehmen in den Bereichen Umwelt, Soziales und verantwortungsvolle Unternehmensführung zu gehören. Im Juni 2023 hat Grünenthal ein ESG-Rating erhalten, was Grünenthal zu den besten zwei Prozent der pharmazeutischen Hersteller weltweit zählt.

Die **Ambition** von Grünenthal ist es, die Innovationskraft in der Schmerztherapie weiter zu stärken, um mehr Patienten mit Schmerzen helfen zu können:

- Die Schmerztherapie ist der Fokus der Forschung: Um innovative Produkte in der Schmerztherapie zu entwickeln, investiert Grünenthal hauptsächlich in die Forschung und Entwicklung neuer Therapieansätze im Bereich Schmerz.
- Die kommerziellen Kernmärkte mit eigenen Vermarktungsstrukturen liegen traditionell in Europa und Lateinamerika. Grünenthal hat zudem, seit der erfolgreichen Label-Erweiterung für Qutenza im Juni 2020, seine Präsenz in den USA stetig ausgebaut.
- Grünenthal unterhält ein eigenes Produktionsnetzwerk mit fünf Standorten in Europa und Lateinamerika.

Um die Ambition zu verwirklichen, basiert Grünenthals Unternehmensstrategie auf fünf Säulen:

- Positionierung als Marktführer im Bereich der innovativen Schmerztherapie zur Deckung des erheblichen medizinischen Bedarfs mit Schwerpunkt auf der Entwicklung von nicht-opioiden Wirkprinzipien
- Förderung des kommerziellen Erfolgs von Grünenthals Wachstumsmarken unter Nutzung eines Omnichannel-Ansatzes
- Ergänzung des Portfolios durch Übernahme etablierter Marken sowie kontinuierlicher Optimierung der Rentabilität dieser Marken auch außerhalb des Schmerzbereichs („Build Muscle“ Strategie), um die Investitionen in Forschung und das damit verbundene Risiko tragen zu können
- Rentabilitätssteigerung durch kontinuierliche Steigerung der Effizienz entlang der gesamten Wertschöpfungskette inklusive der Produktion im optimalen Gleichgewicht zwischen Sicherheit, Qualität und Kosten
- Investitionen in die Fähigkeiten der Mitarbeitenden und unternehmerisches Handeln nach höchsten ethischen und regulatorischen Standards.

1.2 Forschung und Entwicklung

Grünenthals Forschungs- und Entwicklungsstrategie fokussiert sich auf die Indikationen periphere neuropathische Schmerzen, chronische postoperative Schmerzen, chronische Rückenschmerzen und Osteoarthritis und verfolgt dabei innovative Therapieansätze unabhängig von der zugrundeliegenden Modalität.

Im Jahresdurchschnitt waren im Bereich Forschung und Entwicklung (F&E) 302 Mitarbeitende beschäftigt. Die Kosten für den gesamten F&E-Bereich betrugen EUR 249 Mio. (14 % der Umsatzerlöse) nach EUR 238 Mio. (14 % der Umsatzerlöse) im Vorjahr, wovon EUR 162 Mio. (Vorjahr: EUR 164 Mio.) auf den Kernbereich (gesamte F&E-Kosten ohne Berücksichtigung von Medical Affairs-Kosten, „Core R&D“) entfielen. Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Forschungs- und Entwicklungspipeline

Die im August 2022 begonnenen Phase III-Studien des Resiniferatoxin-Programms wurden fortgeführt. Der verwendete Wirkstoff Resiniferatoxin („RTX“) ist ein hochpotenter TRPV1¹ Agonist zur Behandlung von Arthrose. Die Studien zur Behandlung von Schmerzen im Zusammenhang mit Kniegelenksarthrose sind Teil des globalen Entwicklungsprogramms und Voraussetzung für die geplanten Zulassungen in Europa, den USA und Japan. Die Patientenrekrutierung der beiden pivotalen Resiniferatoxin-Studien in Japan wurde in 2023 erfolgreich abgeschlossen.

Nach Abschluss der Phase I der klinischen Entwicklung des GRM-Programms im Dezember wird derzeit die Phase II der klinischen Entwicklung vorbereitet. Dabei handelt es sich um einen Glucocorticoid Rezeptor Modulator (GRM) zur Behandlung von chronischen Entzündungserkrankungen.

Darüber hinaus wurde nach Abschluss der Phase I der klinischen Entwicklung für den ursprünglichen Kandidaten des NOP-Programms entschieden, diesen nicht weiter zu entwickeln und stattdessen die klinische Entwicklung eines Nachfolgekandidaten vorzubereiten. Dabei handelt es sich um einen selektiven Nociceptin/Orphanin FQ Peptide Rezeptor Agonisten (NOP) zur Behandlung von chronischen neuropathischen Schmerzen.

Lifecycle Management

Im Bereich des Life Cycle Managements konzentriert sich Grünenthal darauf, Qutenza für weitere Patientengruppen zugänglich zu machen. Nach der genehmigten Erweiterung des US-Labels um die Behandlung von Schmerzen in Zusammenhang mit diabetischer peripherer Neuropathie (DPN) in 2020 läuft seit Juli 2021 eine globale Phase III-Studie, um Qutenza auch für Patienten mit postoperativen neuropathischen Schmerzen verfügbar zu machen.

Tapentadol-Entwicklung für Kinder

Nach Abschluss des pädiatrischen Entwicklungsprogramms für Tapentadol für Akutschmerz im Jahr 2020 läuft derzeit noch das Entwicklungsprogramm zur Behandlung von chronischen Schmerzen bei Kindern, das aufgrund regulatorischer Anforderungen bis Februar 2025 abgeschlossen sein muss. Die klinischen Daten für chronische Schmerzen für Jugendliche (12-17 Jahre) wurden bei den zuständigen nationalen Zulassungsbehörden für Palexia eingereicht. Des Weiteren wurde eine Änderungsanzeige eingereicht, um die für den Akutschmerz bereits zugelassene Lösung zum Einnehmen auch für Kinder (6-11 Jahre) mit chronischen Schmerzen verfügbar zu machen. Diese Änderungsanzeigen laufen derzeit. Das Ergebnis der Änderungsanzeigen wird in das Entwicklungsprogramm einfließen.

¹ Transiente Rezeptor-Potenzial-Kationenkanal der Unterfamilie V (für vanilloid), Subtyp 1

Patente

Auch im vergangenen Jahr hat die Grünenthal GmbH Maßnahmen ergriffen, um als forschendes Arzneimittelunternehmen seine Innovationskraft im kompetitiven pharmazeutischen Umfeld abzusichern. Sowohl für frühe Entwicklungskandidaten als auch für weiterentwickelte, in der klinischen Phase befindliche Kandidaten und Marktprodukte wurden neue Patente angemeldet. Weiterhin wurde das aktuelle Patentportfolio regelmäßig überprüft, Strategien aktualisiert und Patentsituationen kontrolliert. Möglichen Patentverletzungsversuchen wird durch eine regelmäßige Marktbeobachtung Rechnung getragen.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche und branchenbezogene Rahmenbedingungen

Die weltweite Erholung der **gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen** von der Pandemie und der russischen Invasion in die Ukraine verläuft weiterhin langsam und unbeständig. Trotz Fortschritten bei der Reduzierung der Inflation von den Höchstständen des letzten Jahres und der weitgehenden Normalisierung der durch die Pandemie unterbrochenen Lieferketten bleibt die wirtschaftliche Aktivität hinter den Prognosen vor der Pandemie zurück.

Das Weltwirtschaftswachstum wird sich den Prognosen zufolge von 3,5 % im Jahr 2022 auf 3,0 % im Jahr 2023 und 2,9 % im Jahr 2024 verlangsamen. Das Wachstum für den für Grünenthal sehr relevanten Euro-Raum ist schwächer als erwartet und wird 2023 auf 0,7 % geschätzt, was auch auf die Auswirkungen des Ukrainekrieges auf den Handel und die gestiegenen Energiepreise zurückzuführen ist. Für Deutschland wird als einzige Volkswirtschaft ein negatives Wachstum von -0,5 % prognostiziert. In den USA hingegen ist die stärkste Erholung unter den Volkswirtschaften zu verzeichnen und übertrifft mit einem Wachstum von voraussichtlich 2,1 % im Jahr 2023 sogar die prä-pandemischen Prognosen. Für China wird ein durch pandemiebedingte Verlangsamungen aus dem Jahr 2022 und die Immobilienkrise gedämpftes Wachstum von 5,0 % erwartet (IMF / Okt. 2023).

Insgesamt zeigen die Entwicklungs- und Schwellenländer ein stärkeres Wirtschaftswachstum von 4,0 % im Vergleich zu den entwickelten Ländern mit 1,5 %. Allerdings ist die Erholung im Vergleich zu den Jahren vor der Pandemie deutlich schwächer ausgefallen. Höhere Zinssätze und teils abgewertete Währungen führen insbesondere in Ländern mit niedrigem Einkommen zu sehr herausfordernden Situationen für Wirtschaft und Bevölkerung. Für Lateinamerika wird ein Wachstum von 2,3 % im Jahr 2023 prognostiziert. Für Brasilien und Mexiko werden BIP-Steigerungen auf 3,1 % bzw. 3,2 % beziffert (IMF / Okt. 2023).

Der geschätzte Umsatz des **Weltpharmamarktes**² im Jahr 2023 beträgt rund USD 1.601 Mrd. Der nordamerikanische Pharmamarkt ist mit einem Marktanteil von rund 47 % nach wie vor der bedeutendste Einzelmarkt, gefolgt von Europa mit 23 % und Asien mit 22 %. Der lateinamerikanische Markt hat einen Anteil von ca. 5 %. Der globale Pharmamarkt zeigt im Jahr 2023 eine steigende Dynamik im Vergleich zum Vorjahr und wird mit voraussichtlich 9,2 % wachsen. Für die Zukunft wird ein weiterhin moderates Wachstum des Weltpharmamarktes von durchschnittlich ca. 7,3 % bis 2027 erwartet (wechsellkursbereinigt; IQVIA³ Market Prognosis 2023-2027 / Sep. 2023).

² Basierend auf einer internen Analyse von Grünenthal unter Verwendung von IQVIA Market Prognosis Global 2023-2027: Sept. 2023 (über 200 Länder abdeckend), die Schätzungen der realen Aktivität für rückwirkende Zeiträume (bis Q2/23) und aktuelle Prognosen der zukünftigen realen Aktivität für den Prognosezeitraum widerspiegelt. Anwendung von USD-Werten für das Jahr 2023 mit festem Wechselkurs von Q4-22 zu Herstellerabgabe-Preisen. Copyright IQVIA. Alle Rechte vorbehalten.

³ IQVIA Ltd. London., Großbritannien.

Die Nachfrage nach innovativen und wirksamen Therapien wird weiterhin das langfristige Wachstum antreiben. Vor dem Hintergrund der in vielen Ländern angespannten Haushaltslage und des Kostendrucks im Gesundheitswesen werden weiterhin gesetzliche, behördliche und kommerzielle Maßnahmen mit negativem Effekt auf das Wachstum erwartet. Insbesondere die ersten bedeutenden Preiskontrollmaßnahmen der USA sowie die bereits jahrzehntelang stattfindenden nationalen Preiskontrollen in Europa könnten den Kostendruck weiter verschärfen (Evaluate Pharma, Aug. 2023).

Der für Grünenthal relevante **Schmerzmarkt**⁴ wächst im Jahr 2023 leicht (ca. + 0,9 % vs. 2022). Der Anteil des Schmerzmarktes am Gesamtpharmamarkt beträgt rund 1,4 %. Innerhalb des Schmerzmarktes sinkt der Narkotika-Markt in den USA, nach erheblichen Rückgängen in der Vergangenheit aufgrund der Opioid Krise, um voraussichtlich - 2 %. Der Narkotika-Markt in den vier bedeutendsten EU-Ländern und im Vereinigten Königreich geht im Vergleich zum Vorjahr um - 4 % zurück. Der globale Markt der lokalen neuropathischen Schmerzen bleibt durch die breite Verfügbarkeit von preisgünstigen Generika stabil (ca. - 0,3 %) (IQVIA Analytics Link, Q3-2023). In naher Zukunft ist eine stabile Entwicklung des Schmerzmarktes anzunehmen (IQVIA Forecast Link, Q2-2023).

Mit den Akquisitionen der Europäischen Rechte von Crestor und Nexium sowie der globalen Rechte von Nebido haben weitere Indikationsgebiete außerhalb des Schmerzmarktes für Grünenthal an Bedeutung gewonnen und die Finanzkraft von Grünenthal gestärkt. Sowohl der Europäische Markt der Protonenpumpen-Inhibitoren (Nexium) als auch der Europäische Statin Markt (Crestor) zeigen positive Entwicklungen mit voraussichtlichen Wachstumsraten von 3,8 % bzw. 6,5 % im Jahr 2023 gegenüber dem Vorjahr. Der globale Markt der Androgene (Nebido) wächst um 9,0 % im Vergleich zu 2022 (IQVIA Analytics Link, Q3-2023).

Künftiges Wachstum im Schmerzmarkt würde aus der Ausbietung innovativer Schmerztherapien angestoßen werden. Grünenthal bekennt sich unverändert zur Forschung und Weiterentwicklung innovativer Therapieansätze in der Schmerzbehandlung. Die gesteigerte Profitabilität, u.a. durch die erfolgreiche Integration der Akquisitionen etablierter Produkte, ermöglicht es, weiterhin in Entwicklungsprogramme zu investieren, um die nächste Generation von Schmerztherapien zu entwickeln.

2.2 Geschäftsverlauf

Im Rahmen der Darstellung des Geschäftsverlaufs werden die wesentlichen Geschäftsvorfälle analysiert.

Im März 2023 wurde die **syndizierte Kreditlinie** der Grünenthal GmbH von bisher EUR 400 Mio. auf EUR 500 Mio. erhöht mit einem Laufzeitende im Februar 2028, wodurch sich Grünenthal zusätzliche Flexibilität bei der Umsetzung der Strategie und der Wachstumspläne verschaffte.

Im April 2023 platzierte die Grünenthal GmbH eine neue **Anleihe** von EUR 300 Mio. mit einem Ausgabekurs von 100 % am Kapitalmarkt. Die Anleihe besteht aus sogenannten „Senior Secured Notes“, die an institutionelle Investoren ausgegeben wurde, zu 6,75 % Zinsen mit Fälligkeit im Mai 2030. Die Erlöse aus der Anleiheemission wurden hauptsächlich zur Rückzahlung des im Jahr 2022 zur teilweisen Finanzierung der Nebido-Akquisition eingerichteten syndizierten Kredits in Höhe von EUR 200 Mio. sowie zur vorzeitigen Rückzahlung des Schuldscheindarlehens in Höhe von EUR 75 Mio. verwendet.

⁴ Der für Grünenthal relevante Schmerzmarkt umfasst folgende Marktsegmente: Opiate in der ATC N2A + N2B, Orale NSAR Präparate, Triptane zur Behandlung von Migräne, Substanzen, die zur Behandlung von lokalen neuropathischen Schmerzen eingesetzt werden (Pregabalin, Gabapentin, Carbamazepin, Duloxetin, Amitriptylin, Lidocain Pflaster, Capsaicin Pflaster).

Basierend auf einer internen Analyse von Grünenthal unter Verwendung von IQVIA Analytics Link (Q3-23) und Forecast Link (Q2-23) die Schätzungen der realen Aktivität in 75 Ländern für rückwirkende Zeiträume (bis Q3-23) auf der Grundlage von IQVIA MIDAS®-Umsatzwerten und aktuellen Prognosen der zukünftigen realen Aktivität für den Prognosezeitraum widerspiegelt. Anwendung von USD-Werten mit festem Q3/Q2-23 Wechselkurs zu Preisen Herstellerabgabepreisen. Copyright IQVIA. Alle Rechte vorbehalten.

Bezüglich der in 2022 erworbenen Testosteroninjektionslösung unter den Marken **Nebido**, Reandron und Nebid von der Bayer AG, Leverkusen/Deutschland, wurde der zum 31.12.2022 bilanzierte Kaufpreis von EUR 493,0 Mio. in 2023 nachträglich um EUR 16,5 Mio. reduziert. Die Grünenthal GmbH erhielt im Juli 2023 eine entsprechende, vertraglich vereinbarte Gutschrift für das aktivierte Vertriebsrecht, da Nebido in Deutschland seine Exklusivität vorzeitig verloren hatte.

Die finale Transaktionsdokumentation zum **Erwerb eines Produktportfolios von Kyowa Kirin International plc**, Galashiels/Großbritannien („KKI“), mittels schrittweisen Erwerbs von letztlich 100 % der Anteile an einer eigens hierzu geschaffenen Unternehmensstruktur wurde am 23. November 2022 unterzeichnet. Durch eine initiale Zahlung von EUR 81,5 Mio. (rd. GBP 70,0 Mio.) im August 2023 erwarb die Grünenthal GmbH 51 % der Anteile am Joint Venture Kyowa Kirin International UK HoldCo Ltd., Marlow/Großbritannien. Zudem fielen Anschaffungsnebenkosten in Höhe von EUR 3,4 Mio. an. Das Joint Venture wurde umbenannt in KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., woran KKI mit 49 % beteiligt ist. Außendarstellung und Branding erfolgen unter „Grünenthal Meds“. Das Portfolio beinhaltet 13 etablierte Produkte – dabei machen Schmerz- und schmerzassoziierte Medikamente den Großteil des Umsatzes aus. Während der Transition (2023-2025) werden fixe und umsatzabhängige Lizenzgebühren an KKI gezahlt. Die Grünenthal GmbH hat eine Option zum Erwerb der 49 % verbleibenden Anteile sowie des geistigen Eigentums am Produktportfolio.

Die Patientenrekrutierung der beiden pivotalen Resiniferatoxin-Studien in Japan wurde in 2023 erfolgreich abgeschlossen. Im Rahmen des bestehenden Vertrags mit Shionogi & Co. Ltd., Osaka/Japan, zur Auslizenzierung der Vermarktungsrechte von RTX in Japan wurde dadurch ein **Entwicklungsmeilenstein** erreicht, der mit einem Betrag von USD 30,0 Mio. (EUR 27,8 Mio.) im Dezember 2023 durch die Grünenthal GmbH erfolgswirksam realisiert werden konnte.

Das Produkt **Qutenza** erreichte erstmals einen Umsatz von mehr als EUR 100 Mio.

Im Geschäftsjahr wurden im Konzern **Restrukturierungsaufwendungen** in Höhe von EUR 22,8 Mio. (Vorjahr EUR 19,1 Mio.) erfasst, vor allem im Zusammenhang mit der Fortsetzung der Umstrukturierung der Vertriebsorganisation, speziell in Italien aufgrund des generischen Wettbewerbs für Palexia und in Lateinamerika.

2.3 Lage

Operativ war das Jahr 2023 vor dem Hintergrund des starken Preis- und Ergebniseffekts durch den Eintritt von generischem Wettbewerb für Palexia besonders in Deutschland ein sehr erfolgreiches Jahr. Für den Konzern wurden Umsatz, adjusted EBITDA und Ergebnis vor Steuern als finanzielle Leistungsindikatoren definiert. Der Umsatz erhöhte sich um 10 % gegenüber dem Vorjahr und erreichte damit den höchsten Umsatz in Grünenthals Geschichte. Trotz der Herausforderungen für Palexia aufgrund der Generika trugen vor allem Wachstum bei Nebido und Qutenza sowie erstmalige Umsätze mit Grünenthal Meds bei. Grünenthal erzielte trotz des Generikaeintritts für Palexia ein adjusted EBITDA von EUR 427 Mio. (Vorjahr EUR 438 Mio.), welches eine zentrale Steuerungsgröße des Konzerns darstellt. Zur Ermittlung dieser Kennziffer wird das Betriebsergebnis um Abschreibungen und um Sondereffekte – insbesondere aus Restrukturierungsmaßnahmen und akquisitionsbezogenen Aufwendungen – bereinigt. Das Ergebnis vor Steuern 2023 hat sich mit EUR 123 Mio. gegenüber dem Vorjahr vor allem auf Grund der erstmals ganzjährigen planmäßigen Abschreibung für das Vertriebsrecht Nebido um EUR 80 Mio. reduziert. Dies hatte einen entsprechenden Effekt auf den Konzern-Jahresüberschuss 2023.

Im Vergleich zum Prognosebericht des Lageberichts 2022 übertraf der Umsatz (+7 %) die Erwartungen. Das adjusted EBITDA (-2 %) und das Ergebnis vor Steuern (-3 %) lagen leicht unter den Erwartungen, vor allem aufgrund ungeplanter Refinanzierungs- und Grünenthal Meds-Kosten sowie Zuführungen zur Grünenthal Stiftung für Thalidomid-Betroffene.

2.3.1 Ertragslage

Grünenthal wies für das Jahr 2023 einen **Umsatzanstieg** von 10 % auf EUR 1.819 Mio. (+ EUR 166 Mio.) aus. Wesentlicher Treiber dieser Entwicklung waren insbesondere die höheren Umsätze von Nebido (+ EUR 102 Mio.; Umsätze ab November 2022), die erstmaligen Umsätze von Grünenthal Meds (+ EUR 68 Mio.) sowie die höheren Umsätze von Qutenza (+ EUR 42 Mio.; + 55 %; vor allem fortgesetztes Umsatzwachstum in den USA, Frankreich und Spanien), Crestor (+ EUR 29 Mio.; + 42 %; infolge der Übernahme der Distribution durch die europäischen Vertriebsgesellschaften im Laufe des Jahres 2023 im Vergleich zum vorherigen Profit Transfer), Versatis (+ EUR 13 Mio.; + 9 %; hauptsächlich Mengenwachstum in Lateinamerika) und Vimovo (+ EUR 12 Mio.; + 17 %; Wechsel der Partner in Südkorea und Südafrika sowie Wachstum in Europa). Zudem erhöhten sich die Erlöse aus Kostenerstattungen (+ EUR 8 Mio.; + 45 %; insbesondere wegen der Entwicklungspartnerschaft für Resiniferatoxin) und aus Meilensteinzahlungen (+ EUR 3 Mio.; + 7 %).

Umsatzrückgänge waren vor allem bei Palexia (- EUR 101 Mio.; - 30 %; infolge des Generikaeintritts in europäischen Ländern), den niedrig margigen MSD-Produkten (- EUR 8 Mio.; - 40 %) und bei Tramal (- EUR 4 Mio.; - 4 %) zu verzeichnen.

Für die Geschäftsbereiche bedeutete dies insgesamt eine Umsatzerhöhung für GRT Meds (+ EUR 68 Mio.), Partnergeschäft (+ EUR 51 Mio.; + 23 %), Lateinamerika (+ EUR 40 Mio.; + 11 %), USA (+ EUR 33 Mio.; > 100 %) und Übrige (+ EUR 21 Mio.; + 16 %) sowie einen Umsatzrückgang für Europa (- EUR 48 Mio.; - 5 %).⁵

Die **Herstellungskostenquote** erhöhte sich von 31 % im Vorjahr auf 34 %. Diese Entwicklung ist vor allem auf das geänderte Produkt-Mix mit dem Preisverfall bei Palexia und die Konsolidierung von Grünenthal Meds sowie auf Energiekostensteigerungen und marktbedingte Steigerungen von Bezugskosten für Produktionsmaterialien zurückzuführen.

Die **Vertriebskosten** in Höhe von EUR 601 Mio. fielen um EUR 76 Mio. höher als im Vorjahr aus. Für die Abweichung verantwortlich waren vor allem die erstmals ganzjährige planmäßige Abschreibung für das Vertriebsrecht Nebido (- EUR 48 Mio.), zusätzliche Vertriebskosten für Grünenthal Meds und ausgeweitete Prä-Marketingaktivitäten für Resiniferatoxin, während die Kosten im sonstigen Europageschäft reduziert wurden.

Die **Core R&D-Kosten** (9 % vom Umsatz) sind mit EUR 162 Mio. im Vergleich zum Vorjahr (EUR 164 Mio.) stabil. Der Anstieg der **Medical Affairs-Kosten** um EUR 13 Mio. resultierte im Wesentlichen aus zusätzlichen Kosten für Grünenthal Meds, höheren Strukturkosten und produktbezogenen Kosten sowie Registrierungskosten.

Die **allgemeinen Verwaltungskosten** lagen mit EUR 123 Mio. über dem Vorjahreswert von EUR 115 Mio. Zum Anstieg trugen u.a. zusätzliche Kosten für Grünenthal Meds, das Wachstum des US-Geschäfts sowie Kosten für die EUR 300 Mio. Anleihe-Platzierung bei.

Das **sonstige betriebliche Ergebnis** reduzierte sich um EUR 32 Mio. auf EUR - 45 Mio. Hauptursachen waren insbesondere geringere Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen (- EUR 19 Mio., davon - EUR 9 Mio. aus der Auflösung von Restrukturierungsrückstellungen) und höhere Zuführungen zur Grünenthal-Stiftung zur Unterstützung von Thalidomid-Betroffenen.

In 2023 betrug das **adjusted EBITDA** rd. EUR 427 Mio. (Vorjahr EUR 438 Mio.). Die Entwicklung von Nebido sowie das Wachstum in den USA kompensierte nahezu den signifikanten Rückgang von Palexia in Europa.

⁵ Umsatzerlöse werden entsprechend der bei Grünenthal zu internen Steuerungszwecken verwendeten Darstellungsweise - jeweils den Ländern nach Geschäftsbereich sowie Sitz der verkaufenden Gesellschaft zugeordnet.

Das **Finanzergebnis** reduzierte sich von EUR - 43 Mio. auf EUR - 54 Mio. Diese Entwicklung resultierte im Wesentlichen aus gestiegenen Zinsaufwendungen im Zusammenhang mit der teilweisen Finanzierung der Akquisition von Nebido sowie mit der Emission der neuen Anleihe im Vergleich zu den hiermit abgelösten Finanzierungen; gegenläufig konnten Kontoguthaben durch die gestiegenen Zinssätze wieder verzinslich angelegt werden.

Das **Vorsteuerergebnis** lag in 2023 mit EUR 123 Mio. um EUR 80 Mio. unter dem Vorjahreswert.

Die **Steuern vom Einkommen und vom Ertrag** reduzierten sich auf EUR 67 Mio. (Vorjahr EUR 86 Mio.).

Zum Ende des Geschäftsjahres 2023 hatte die Grünenthal-Gruppe inklusive nicht-konsolidierter Tochtergesellschaften in Venezuela und Singapur 4.457 **Mitarbeitende**, womit sich der Personalstand seit Dezember 2022 in Summe um 26 Mitarbeitende erhöhte.

2.3.2 Finanzlage

Das **Eigenkapital** lag mit EUR 821 Mio. im Wesentlichen aufgrund des Konzernjahresüberschusses und der auf nicht beherrschende Anteile entfallenen Gewinne im Zusammenhang mit der Erstkonsolidierung der Grünenthal Meds trotz einer erfolgten unterjährigen Entnahme in Höhe von EUR 40 Mio. um EUR 53 Mio. über dem Wert zum 31. Dezember 2022. Die Eigenkapitalquote betrug bei einer gestiegenen Bilanzsumme 29 % (Vorjahr 29 %).

Die **flüssigen Mittel** lagen mit EUR 321 Mio. über dem Niveau des Vorjahres (EUR 276 Mio.). Der **Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit** verringerte sich auf EUR 188 Mio. (Vorjahr EUR 336 Mio.), was unter anderem am gesunkenen Konzernjahresüberschuss lag. Der Cash Flow aus der Investitionstätigkeit betrug hauptsächlich bedingt durch die Akquisition von Grünenthal Meds EUR - 115 Mio. (Vorjahr EUR - 534 Mio.), wodurch sich ein Free Cash Flow von EUR 73 Mio. (Vorjahr EUR - 198 Mio.) ergab. Die Investition in Grünenthal Meds konnte somit vollständig mit dem Cash Flow aus operativer Tätigkeit finanziert werden.

Die **Verbindlichkeiten aus Anleihen** betrugen EUR 1.257 Mio. (Vorjahr EUR 955 Mio.), wovon EUR 7 Mio. auf Zinsabgrenzungen entfielen.

Zum 31. Dezember 2023 bestanden **Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten** in Höhe von EUR 14 Mio. (Vorjahr EUR 286 Mio.). Die bestehende syndizierte Kreditlinie (EUR 500 Mio.) wurde zum Bilanzstichtag nicht durch Bankkredite in Anspruch genommen; sie ist jedoch aufgrund begebener Bankgarantien auf ein Abrufvolumen von EUR 482 Mio. beschränkt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über die **Strukturierung** der Finanzverbindlichkeiten zum 31.12.2023:

Übersicht Anleihen	Betrag in EUR Mio.	Laufzeitende	Zins
Tranche 1	400	15.11.2026	fest
Tranche 2	550	15.05.2028	fest
Anleihe in 2023	300	15.05.2030	fest
Gesamtsumme Anleihen	1.250		

Übersicht Darlehen	Betrag in EUR Mio.	Laufzeitende	Zins
Syndizierte Kreditlinie (EUR 500 Mio.)	0	15.02.2028	variabel
Sonstige Bankverbindlichkeiten und Zinsabgrenzungen für Anleihen/Darlehen	21	-	-

Der Konzern war entsprechend dem Konsolidierungskreis in unterschiedlichen Währungsräumen tätig und wies entsprechende Verbindlichkeiten der Tochtergesellschaften in Fremdwährungen aus, die nach dem Konzept der funktionalen Währungen umgerechnet wurden. Die Zinssätze entsprachen den in den jeweiligen Landesgesellschaften üblichen Konditionen. Die Verbindlichkeiten des Konzerns in Höhe von EUR 1.492 Mio. valutierten zu mehr als 90 % in Euro und zu rd. 3 % in USD.

Bezüglich Art und Fälligkeit der Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen zum 31.12.2023 wird auf den Konzernanhang verwiesen.

2.3.3 Vermögenslage

Die Vermögenslage zum 31. Dezember 2023 war gekennzeichnet durch einen Rückgang des **Anlagevermögens** um EUR 134 Mio. gegenüber 31. Dezember 2022, insbesondere infolge der Abschreibungen. Die Zugänge in Höhe von insgesamt EUR 100 Mio. basierten bei den immateriellen Vermögensgegenständen (Zugänge von EUR 48 Mio.) vor allem auf erworbenen Vertriebsrechten und Geschäfts- oder Firmenwerten aus der Erstkonsolidierung von Grünenthal Meds. Es wurden allerdings außerplanmäßige Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände in Höhe von EUR 1 Mio. vorgenommen. In Sachanlagen wurden EUR 47 Mio. und in Finanzanlagen EUR 5 Mio. investiert. Das Anlagevermögen belief sich auf 55 % der Bilanzsumme und wurde zu 52 % durch Eigenkapital gedeckt.

Das **Umlaufvermögen** erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um EUR 241 Mio., vor allem durch einen Anstieg der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, des Vorratsvermögens und der flüssigen Mittel. Die **aktiven latenten Steuern** erhöhten sich um EUR 37 Mio.

Der Anstieg der **Rückstellungen** auf EUR 515 Mio. war insbesondere auf höhere Rückstellungen für Steuern zurückzuführen.

Die **Verbindlichkeiten** erhöhten sich insgesamt um EUR 63 Mio., insbesondere durch den Aufbau der Verbindlichkeiten aus Anleihen (+ EUR 303 Mio.) und höheren Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (+ EUR 15 Mio.); gegenläufig bauten sich vor allem die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um EUR 272 Mio. ab.

3. Prognose-, Chancen- und Risikobericht

3.1 Prognosebericht

Die Prognose basiert auf dem Budget 2024, welches die Umsatz-, Ergebnis- und Finanzierungsplanung enthält. Grundlage sind insbesondere folgende Annahmen:

- Preis- und Volumenrückgang von Palexia und Nebido infolge vor allem generischen Wettbewerbs
- fortgesetztes Wachstum von Qutenza in den USA und in Europa
- keine Einmalerträge für Resiniferatoxin
- Fortsetzung der Partnerschaften für Resiniferatoxin und vorbereitende Ausbietungsaktivitäten.

Für das Jahr 2024 plant Grünenthal einen leichten Rückgang des **Konzernumsatzes** und dies trotz des erwarteten generischen Wettbewerbs für Palexia in Europa sowie für Nebido und Preisdruck bei weiteren etablierten Produkten. Grünenthal geht insbesondere von einem Umsatzwachstum von Qutenza und dem Ganzjahreseffekt von Grünenthal Meds aus.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz wird sich wegen des erwarteten generischen Wettbewerbs für Palexia und der Produktmix-Effekten voraussichtlich stärker reduzieren. Die Core R&D-Kosten reduzieren sich voraussichtlich auf EUR 138 Mio. infolge der Projektpriorisierung mit einem besonderen Fokus auf RTX. Eine erwartete Senkung der Vertriebskosten ist vor allem in der Neuausrichtung des Außendienstes, der Digitalisierung des Vertriebsmodells und in geringerer produktbezogener Abschreibung von Nebido begründet. Auch bei den allgemeinen Verwaltungskosten werden Reduzierungen erwartet. Das sonstige betriebliche Ergebnis soll sich verbessern und das Finanzergebnis leicht erhöhen.

Insgesamt wird für das Geschäftsjahr 2024 im Vergleich zum Vorjahr ein deutlich rückläufiges **Konzernergebnis vor Steuern** erwartet. Das **adjusted EBITDA** wird den Vorjahreswert voraussichtlich um rd. 16 % unterschreiten.

Es bestehen darüber hinaus **Chancen** und **Risiken**, durch in der Prognose nicht berücksichtigte und seitens Grünenthal nur begrenzt beeinflussbare positive und negative Effekte, die **Umsatz und Ergebnis** beeinflussen können.

3.2 Risikobericht

Als weltweit tätiges Pharmaunternehmen ist Grünenthal einer Vielzahl von **Risiken** ausgesetzt, welche eine potenzielle Gefahr für die Erreichung der strategischen, finanziellen und operativen Ziele darstellen. Deshalb gehören die Identifikation, Bewertung und Minimierung von Risiken – gemäß Risikobereitschaft – zu den Kernaufgaben sämtlicher Bereiche und Funktionen des Unternehmens.

Diese Risikosteuerung wird durch ein globales Risikomanagementsystem unter Federführung der Enterprise Risk Management (ERM) Abteilung unterstützt. Das System umfasst die Phasen Risikoidentifikation, Risikobewertung, Risikosteuerung, Risikokontrolle sowie Risikoberichterstattung an die Geschäftsführung und den Beirat. Die Phasen werden in einem vierteljährlichen Zyklus durchlaufen, der alle wichtigen Funktionen und Unternehmensbereiche betrifft, wobei die Berichterstattung von neuen schwerwiegenden Risiken oder eskalierenden bekannten Risiken ad hoc erfolgt. Die Analyse wesentlicher Chancen und Risiken ist zudem integraler Bestandteil der strategischen und operativen Planung sowie der laufenden Geschäftstätigkeit. Daher erfolgt die Bewertung von Risiken in enger Abstimmung mit dem Controlling, um sicherzustellen, dass die gleiche Datenbasis für Risikoberichterstattung und finanzielle Planungsprozesse verwendet wird.

Die Schätzung von Risiko-Eintrittswahrscheinlichkeiten und -Schadenshöhen erfolgt unter Berücksichtigung bereits existierender Kontrollen und Risikosteuerungsmaßnahmen sowie gesammelter Erfahrungen, so dass zum Berichtszeitpunkt gewichtete Nettorisiken dargestellt werden. Die Risikominimierungseffekte von implementierten Maßnahmen werden jeweils im folgenden Berichtsquartal beim Nettorisiko berücksichtigt.

Die Risikosteuerung hängt vom Risikotyp ab und sichert eine nachhaltige Geschäftsentwicklung: Für vermeidbare Risiken werden ursachenbezogene Maßnahmen zur Risikominderung oder -vermeidung getroffen. Zur Schadensbegrenzung und Abfederung von externen und strategischen Risiken stehen hingegen wirkungsbezogene Maßnahmen im Vordergrund. Das Risikomanagement des Unternehmens wurde für die möglichst effektive Bewältigung von Krisensituationen dahingehend erweitert, dass ein Krisenmanagementsystem auf Konzernebene entwickelt und in alle Tochtergesellschaften ausgerollt wurde. Zusätzlich werden unter Federführung der ERM Abteilung Geschäftsfortführungsrisiken identifiziert und Maßnahmenkataloge festlegt („Business Continuity“).

Zur Identifikation und Minimierung der geschäftstätigkeitsbezogenen Risiken dient die Interne Revision (Corporate Internal Audit) als eine der Kontrollinstanzen des Unternehmens. Die Interne Revision nimmt eine vom Tagesgeschäft unabhängige Prüfungs- und Beratungsfunktion wahr. Die Abteilung unterstützt die Organisation bei der Erreichung ihrer Ziele durch Anwendung eines systematischen und disziplinierten Ansatzes der Bewertung und Verbesserung der Effektivität des Risikomanagements und des Kontrollumfelds. Ihr Zweck ist die kontinuierliche Verbesserung der Geschäftsprozesse (Effektivität und Effizienz) und dadurch die Schaffung von Mehrwert für die Organisation.

Die Interne Revision unterstützt die Geschäftsführung und den Beirat in ihrer Kontroll-, Steuerungs- und Lenkungs-funktion, indem sie unabhängige, interne Prüfungsmandate durchführt. Teil ihres Mandates ist auch die Unterstützung der Untersuchung von Compliance-Vorfällen nach Mandatierung durch Global Compliance.

Im Rahmen der Geschäftstätigkeit ergeben sich für Grünenthal verschiedene Risikofelder. Von besonderer Bedeutung sind in diesem Zusammenhang IT-, Produkt- und F&E-Risiken sowie Risiken, die mit Produktions- und Lieferunterbrechungen verbunden sind. Die nachfolgenden Risiken werden entsprechend ihrer **Bedeutung** in absteigender Reihenfolge aufgeführt:

Die Risiken von **Produktions- und Lieferunterbrechungen** werden durch die ergriffenen Maßnahmen weitestgehend reduziert, um Versorgungssicherheit für Patienten zu gewährleisten: Regelmäßige Prüfungen von Lieferanten, Produktionsstätten und Drittanbietern mindern Beschaffungsrisiken. Optimale Lieferfähigkeit wird zum einen durch ein aktives Bestandsmanagement unter Berücksichtigung der Kapitalkosten und Vernichtungsrisiken, zum anderen – soweit möglich – durch die Etablierung alternativer Bezugsquellen gewährleistet. Wo alternative Bezugsquellen nicht sinnvoll verfügbar sind, werden Sicherheitsbestände vorgehalten. Ein integrierter Planungsansatz führt zu einer verbesserten Synchronisation von Produktions- und Absatzzyklen und somit zu einer weiteren Verbesserung der Lieferkette. Zudem wird der von potenziellen Produktions- und Lieferunterbrechungen verursachte wirtschaftliche Schaden durch entsprechende Betriebsunterbrechungsversicherungen verringert.

IT-Risiken bergen für Unternehmen ein zunehmendes Schadenspotenzial. Datenverluste, Cyberangriffe und technische Ausfälle können die Geschäftsprozesse stören und die betriebliche Effizienz beeinträchtigen. Dies geht bis zum Ausfall der gesamten IT-Infrastruktur und der Fähigkeit des Unternehmens, seine Produkte herzustellen und zu vermarkten. Außerdem können sensible Informationen gefährdet sein, was rechtliche Konsequenzen und Reputationsschäden, z.B. bei Datenschutzverletzungen, nach sich ziehen kann. Daher ist es entscheidend, angemessene Sicherheitsmaßnahmen zu implementieren und auf dem neuesten Stand der Technik zu bleiben, um diese Risiken zu minimieren. Grünenthal hat bereits in den vergangenen Jahren die Investitionen in die IT-Sicherheit massiv verstärkt und umfangreiche Maßnahmenpakete verabschiedet und größtenteils bereits umgesetzt. Im Krisenfall kann auf Notfallpläne und definierte in Krisentrainings geübte Prozesse zurückgegriffen werden. Die IT-Sicherheit wird permanent an die steigenden sicherheitstechnischen und gesetzlichen Anforderungen angepasst und auch durch externe Auditoren überprüft und getestet.

Zur Minimierung von **Arzneimittelerisiken** unterhält Grünenthal ein effizientes und globales Arzneimittelüberwachungssystem, um die Patientensicherheit zu gewährleisten. Dieses wird ständig weiterentwickelt und unterliegt einer intensiven Qualitätssicherung.

Die mit pharmazeutischen **Forschungs- und Entwicklungsprojekten** verbundenen Risiken werden ebenfalls aktiv gesteuert: Die Projektvielfalt reduziert die Abhängigkeit von spezifischen Projekterfolgen. Zudem sorgen Entwicklungspartnerschaften für eine Verringerung der eingesetzten Ressourcen bzw. Investitionen. Die mit der geringen Erfolgswahrscheinlichkeit von Forschungsprojekten verbundenen finanziellen Risiken finden bereits in den Planungsannahmen Berücksichtigung.

Eine regelmäßige Überprüfung der Angemessenheit des Versicherungsschutzes zur Deckung von **Schadens-, Untergangs- und Haftungsrisiken** ist ein Hauptbestandteil der Risikovorsorge des Unternehmens. Das Unternehmen optimiert regelmäßig das Versicherungsportfolio und kauft angemessene Versicherungssummen und adäquate Versicherungsprodukte ein.

Risiken aus **Akquisitionen, Beteiligungsgründungen und Investitionen** werden im Rahmen umfassender Due Diligence-Verfahren identifiziert und auf Basis einer differenzierten Risiko- und Werthaltigkeitsanalyse evaluiert. Grünenthal steuert die Beteiligungen durch eine kontinuierliche Berichterstattung in Form von Monats-, Quartals- und Jahresberichten, basierend auf Ist-, Budget- und Prognose-Werten. Ein unternehmensweites Performance Management stellt sicher, dass strategische und operative Ziele überwacht und adäquate Maßnahmen bei Abweichungen eingeleitet werden.

Die Außenstände werden durch ein Mahn- und Berichtswesen laufend überwacht. Gezielt werden Sicherungsinstrumente und Bonitätsbeurteilungen eingesetzt.

Der Umgang mit **Finanzrisiken** wird durch konzernweit gültige Finanzrichtlinien geregelt. Zur Steuerung der Währungs-, Zinsänderungs- und Kontrahentenrisiken führt Grünenthal regelmäßig eine konzernweite währungsdifferenzierte Analyse der Zahlungsströme durch. Zur Absicherung der Risiken kommen grundsätzlich nur marktgängige Kassa- und Termingeschäfte, Swaps sowie Optionsgeschäfte mit bonitätsmäßig einwandfreien Kontrahenten in Betracht. Der Abschluss von Finanztransaktionen zur Reduzierung von Finanzrisiken ist dem Bereich Group Treasury vorbehalten bzw. bedarf der Genehmigung durch diesen Bereich. Dadurch wird sichergestellt, dass die Finanzrisiken des Konzerns zentral gesteuert werden. Das Fremdwährungsmanagement sieht einen aktiven 12-Monats-rollozierenden Absicherungshorizont vor. Das Fremdwährungsrisiko des Konzerns wird hierdurch reduziert. Die abzusichernden Währungen und Quoten werden regelmäßig mit dem Management überprüft und bei Bedarf angepasst.

Rechtliche Risiken aus Verletzungen eigener Schutzrechte durch Dritte oder aus möglichen Verletzungen von Schutzrechten Dritter werden ebenso laufend überwacht wie mögliche anderweitige rechtliche Ansprüche Grünenthals gegen Dritte oder gegen Grünenthal, insbesondere solche aus patent- oder lizenzrechtlichen Vereinbarungen. Die laufenden Thalidomid-Verfahren sind mit Risiken verbunden, deren Eintrittswahrscheinlichkeit als sehr gering eingestuft wird. Im Rahmen der kaufmännischen Vorsicht trägt die Rückstellungsbildung den zu erwartenden Prozesskosten Rechnung.

Auch vor dem Hintergrund der Opioidkrise in den USA werden **Vermarktungsrisiken sowie das Marktumfeld** in diesem Zusammenhang durch ein funktionsübergreifendes Gremium adressiert. Im Zuge dessen werden die Marketingaktivitäten, weitere diesbezüglich relevante Dokumente bei Grünenthal sowie, wo rechtlich geboten, bei Partnern untersucht und Maßnahmen zur Risikominimierung, einschließlich etwaiger Reputationsrisiken, umgesetzt.

In Grünenthals Risikoumfeld sind derzeit keine unmittelbar bestandsgefährdenden Risiken erkennbar. Das Risikomanagementsystem stellt eine kontinuierliche globale Überwachung und Berichterstattung hinsichtlich des Risikoinventars sicher. Die konzerneigene ERM Governance sorgt für eine klare Zuordnung der Risikoverantwortung innerhalb des Unternehmens und für eine zeitnahe Umsetzung risikominimierender Maßnahmen. Die erfolgreiche Absenkung der Schadenshöhen und Eintrittswahrscheinlichkeiten zahlreicher Risiken spiegelt den Erfolg des Risikomanagements bei Grünenthal wider.

Die im Zuge der Pandemie und des Ukrainekrieges in bestimmten Regionen (z.B. Indien) aufgetretenen Probleme in **Grünenthals Lieferketten** haben sich weitgehend erledigt. Grünenthal beschafft ausgewählte Rohstoffe und Fertigprodukte direkt oder indirekt aus den bestehenden weltweiten Absatzmärkten. Grünenthal steht in engem Austausch mit seinen Maklern und Lieferanten und beobachtet die Situation ständig. Liefereinschränkungen mit Auswirkungen auf die Lieferfähigkeit durch die teilweise oder vollständige Schließung von Märkten und Unterbrechungen bei den globalen Transporten sind auch zukünftig je nach weiterer Entwicklung der geopolitischen Lage möglich. Generell verfolgt Grünenthal eine strenge Sicherheitsbestandspolitik, die es ermöglicht, kurzfristige Versorgungsengpässe abzumildern und sicherzustellen, dass Grünenthal seine Produkte auch weiterhin an Patienten liefern kann.

Preissteigerungen für Energie und Waren sind die Haupttreiber für höhere **Inflationsraten** weltweit und regional. Obwohl die Inflationsraten inzwischen wieder sinken, verbleiben diese voraussichtlich auf einem hohen Niveau. Die Entgelte sind im Jahr 2023 im Durchschnitt unterhalb der Inflationsrate gestiegen, da beispielsweise die Anpassungen der Tarifgehälter in Deutschland zuletzt in 2021 für die Jahre 2022/2023 verhandelt wurden. Für die kommenden Jahre werden die hohen Inflationsraten der letzten Jahre in den Verhandlungen Einfluss auf die Entgeltsteigerungen haben. Aus diesem Grund erhöhen sich für die Jahre 2024 und 2025 im Vergleich zu den Vorjahren die Gehaltssteigerungen, sowohl im tariflichen als auch im außertariflichen Bereich. Es verbleibt ein generelles Risiko, dass die Inflation längerfristig auf einem höheren Niveau verbleibt als in der Finanzplanung angenommen. Dadurch könnten auch die Zinssätze bei Neu- und Anschlussfinanzierungen steigen. Die weitere Entwicklung wird genau beobachtet und in den Planungsprozessen berücksichtigt.

Die Ertragskraft des Konzerns war aufgrund der konsequent ergriffenen Maßnahmen nicht wesentlich beeinträchtigt. Negative Effekte konnten durch Kosteneinsparungen als Ergebnis eines umfassenden Kostensenkungsprogramms kompensiert werden. Aufgrund der weiterhin dynamischen Entwicklung geopolitischer Krisenherde und dadurch möglicher negativer wirtschaftlicher Auswirkungen können naturgemäß keine zuverlässigen Aussagen zu deren etwaigen zukünftigen Einflüssen auf die Ertragskraft des Unternehmens getroffen werden.

3.3 Chancenbericht

Die mittel- und langfristigen Chancen **Grünenthals** liegen vor allem im Wachstum des weltweiten Schmerztherapiemarktes und der Einführung und Kommerzialisierung neuer, differenzierter Produkte mit echtem Mehrwert für Patienten. Dabei fokussiert sich Grünenthal im Wesentlichen auf den Bereich der Schmerztherapie und auf Schmerzspezialisten. Der Portfoliozuwachs und das Wachstum speisen sich dabei aus der internen Pipeline als auch aus externen Zukäufen.

Die Kommerzialisierung des innovativen Schmerzmedikamentes Qutenza trägt relevant zum Wachstum von Grünenthal bei, vor allem im US-Markt. Die Erschließung des US-Marktes wurde wesentlich durch die in 2020 erhaltene Label-Erweiterung gestärkt und bietet weiteres, signifikantes Potenzial für Grünenthal. Aufbauend auf den positiven Entwicklungen in den vergangenen Jahren legt Grünenthal einen Fokus auf den weiteren Ausbau des Vermarktungsteams sowie die Ergebnisoptimierung in den USA als erforderliche Basis für zusätzliches Wachstum.

Zudem soll die erfolgreiche Weiterführung der „Build Muscle“ Strategie, d.h. gezielter Zukäufe etablierter Marken innerhalb und außerhalb des Therapiebereichs Schmerz, zu Wachstum und direkter Stärkung des EBITDA beitragen. Im Rahmen der „Build Muscle“ Strategie liegt zusätzliches Potenzial in der Fähigkeit Grünenthals, erworbene etablierte Marken nach schneller Integration zu optimieren und Synergien zu realisieren. Diese Strategie ermöglicht die Sicherstellung der Dividendenfähigkeit, eine erhöhte finanzielle Flexibilität sowie die Finanzierung von F&E-Vorhaben. Eine derartige Akquisition ist die Übernahme des etablierten Produktportfolios von Kyowa Kirin International mit einem Fokus auf Schmerz- und ZNS-Produkten, welche in 2023 erfolgreich als das Joint Venture Unternehmen „Grünenthal Meds“ etabliert wurde. Ein weiteres Beispiel ist die erfolgreiche Integration von Nebido im vergangenen Jahr, die zusätzliches Potenzial durch anstehende Auslizenzierungen bietet.

Weitere Chancen ergeben sich aus dem 2021 realisierten Zukauf der Mestex AG, der Grünenthal zum Eigentümer der weltweiten Rechte an dem Produktkandidaten GRT7039 (Resiniferatoxin) gemacht hat. Für GRT7039 führt Grünenthal ein globales Entwicklungsprogramm durch, das mehrere klinische Studien der Phase III umfasst, für die seit Mitte 2022 Patienten rekrutiert werden. Erste Ergebnisse der klinischen Phase III Studien werden in den nächsten 12-18 Monaten erwartet. Eine Markteinführung in den USA und Europa wird für 2026/2027 angestrebt. Hierbei besteht neben der selbstständigen Vermarktung in den Kernmärkten die Möglichkeit, durch Kooperationen mit Entwicklungs- und Kommerzialisierungspartnern, Kosten und Risiken zu teilen und Vorabzahlungen für die Überlassung von Ertragsbeteiligungen zu realisieren. So wurden 2022 eine Risk-Sharing-Vereinbarung mit NovaQuest Project Glasgow Ltd. sowie ein Auslizenzierungsvertrag mit Shionogi & Co. Ltd. für die exklusiven Vermarktungsrechte von GRT7039 in Japan abgeschlossen.

Zusätzlich wird Grünenthals Forschungs- und Entwicklungs-Pipeline mit hohem kommerziellen Potenzial weiter vorangetrieben sowie durch Forschungs- und Entwicklungskooperationen mit Dritten ergänzt, um hieraus weitere Produktkandidaten zu entwickeln.



Konzernbilanz 2023
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	1.293.965	1.445.591
II. Sachanlagen	270.401	257.601
III. Finanzanlagen	10.842	5.681
	<u>1.575.208</u>	<u>1.708.872</u>
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	92.074	87.464
2. Unfertige Erzeugnisse	44.625	36.670
3. Fertige Erzeugnisse und Waren	177.873	123.768
	<u>314.572</u>	<u>247.902</u>
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397.525	265.393
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	969	162
3. Sonstige Vermögensgegenstände	83.434	86.367
	<u>481.928</u>	<u>351.922</u>
III. Flüssige Mittel		
1. Sonstige Wertpapiere	0	0
2. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	320.855	276.188
	<u>320.855</u>	<u>276.188</u>
C. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>20.114</u>	<u>15.805</u>
D. Aktive latente Steuern	<u>132.071</u>	<u>94.842</u>
	<u>2.844.748</u>	<u>2.695.531</u>

	31.12.2023 T€	31.12.2022 T€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteile der Kommanditisten	1.800	1.800
II. Erwirtschaftetes Konzerneigenkapital	775.799	700.403
III. Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	-50.755	-51.317
IV. Konzernbilanzgewinn	58.847	117.219
V. Nicht beherrschende Anteile	35.383	365
	<u>821.074</u>	<u>768.470</u>
B. Rückstellungen		
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	38.299	38.166
2. Steuerrückstellungen	76.921	41.125
3. Sonstige Rückstellungen	399.454	395.955
	<u>514.674</u>	<u>475.246</u>
C. Verbindlichkeiten		
1. aus Anleihen	1.257.180	954.648
2. gegenüber Kreditinstituten	13.979	285.716
3. aus Lieferungen und Leistungen	143.546	128.477
4. aus Annahme gezogener und Ausstellung eigener Wechsel	0	0
5. gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	62	0
6. gegenüber Kommanditisten	18.533	15.411
7. Sonstige	58.824	44.961
	<u>1.492.123</u>	<u>1.429.214</u>
D. Rechnungsabgrenzungsposten	<u>4.843</u>	<u>5.927</u>
E. Passive latente Steuern	<u>12.033</u>	<u>16.672</u>
	<u>2.844.748</u>	<u>2.695.531</u>

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zum 31.12.2023 der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	2023		2022	
	T€	%	T€	%
1. Umsatzerlöse	1.819.388	100,0	1.653.612	100,0
2. Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen	625.102	34,4	519.422	31,4
3. Bruttoergebnis vom Umsatz	1.194.285	65,6	1.134.190	68,6
4. Vertriebskosten	600.879	33,0	524.526	31,7
5. Forschungs- und Entwicklungskosten	249.071	13,7	237.967	14,4
6. Allgemeine Verwaltungskosten	122.691	6,7	115.046	7,0
7. Sonstige betriebliche Erträge	61.781	3,4	72.776	4,4
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	106.881	5,9	85.866	5,2
9. Betriebsergebnis	176.545	9,7	243.561	14,7
10. Beteiligungsergebnis	584	0,0	2.573	0,2
11. Finanzergebnis	-54.001	-3,0	-43.223	-2,6
12. Ergebnis vor Steuern	123.128	6,8	202.912	12,3
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	66.764	3,7	86.342	5,2
14. Konzernjahresüberschuss	56.364	3,1	116.569	7,0
15. Auf nicht beherrschte Anteile entfallendes Ergebnis	2.483	0,1	650	0,0
16. Eigenanteil am Konzernergebnis	58.847	3,2	117.219	7,1
17. Gewinnvortrag Vorjahr	116.736		58.935	
18. Unterjährige Entnahme	-40.000		-30.000	
19. Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	-76.625		-28.815	
20. Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	-111		-120	
21. Konzernbilanzgewinn	58.847		117.219	

Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Konzernanhang für das Geschäftsjahr 2023

Allgemeines

Der Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, (Grünenthal) - eingetragen im Handelsregister Aachen unter der Nummer HRA 2986 - ist nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches aufgestellt. Im Interesse der Klarheit der Darstellung sind einzelne Posten der Konzernbilanz und der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung zusammengefasst und im Konzernanhang einzeln aufgeführt. Aus dem gleichen Grund wurden die Mitzugehörigkeitsvermerke und Davon-Angaben im Anhang gemacht.

Für die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird unverändert das Umsatzkostenverfahren angewandt. Zur Verbesserung der Klarheit und Übersichtlichkeit wurde die Gewinn- und Verlustrechnung um den Posten „Forschungs- und Entwicklungskosten“ ergänzt. Entsprechend ihrer Bedeutung weist Grünenthal die Forschungs- und Entwicklungskosten in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung gesondert aus.

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss sind neben der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft und der Grünenthal GmbH alle aktiven in- und ausländischen Tochterunternehmen, die nicht von untergeordneter Bedeutung für die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns sind (gemessen an Konzernumsatz und -bilanzsumme), einbezogen, auf die die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft unmittelbar oder mittelbar einen beherrschenden Einfluss ausüben kann. Die in den Konzernabschluss einbezogenen Konzerngesellschaften sind in der Anteilsbesitzliste in diesem Anhang dargestellt.

Der Konsolidierungskreis hat sich im Vergleich zum Vorjahr aufgrund folgender Sachverhalte geändert: die Liquidation der Adhesys Medical Inc., Houston, USA, zum 15.09.2023, der Adhesys Medical GmbH, Aachen, Deutschland, zum 31.12.2023, der Proximitas Chile S.A., Santiago, Chile, zum 30.04.2023 und der ABL Trading International Ltd., Road Town, Britische Jungferninseln, zum 28.09.2023, die Verschmelzung der Mestex AG, Basel, Schweiz, auf die Grünenthal Pharma AG, Mitlödi, Schweiz, zum 01.01.2023 und der Erwerb der folgenden Gesellschaften zum 01.08.2023: der Kyowa Kirin International NewCo Germany GmbH, Düsseldorf, Deutschland, der KKI NewCo Spain S.L., Madrid, Spanien, der Kyowa Kirin International NewCo France S.A.S, Neuilly-sur-Seine, Frankreich, der Kyowa Kirin International NewCo Ireland Limited, Citywest, Irland, der Kyowa Kirin International NewCo Italy S.r.l., Mailand, Italien, der Kyowa Kirin International NewCo Netherlands B.V., Hoofddorp, Niederlande, der Kyowa Kirin International NewCo Sweden AB, Stockholm, Schweden, der KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead, Großbritannien, und der Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd., Galashiels, Großbritannien. Zudem wurde mit Wirkung vom 01.12.2023 die Fern Health Inc., Morristown, USA, aufgrund ihrer Einbringung in die BehaVR Holding Inc. Elizabethtown USA entkonsolidiert.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Jahresabschlüsse der einbezogenen Unternehmen sind auf den Stichtag des Konzernabschlusses, den 31. Dezember 2023, erstellt.

Die in den Konzernabschluss übernommenen Vermögensgegenstände und Schulden der einbezogenen Unternehmen sind nach den folgenden Grundsätzen der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft bilanziert und bewertet worden.

- Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens** sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige und, soweit erforderlich, außerplanmäßige Abschreibungen angesetzt. Bei Vertriebsrechten beträgt die voraussichtliche Nutzungsdauer gewöhnlich zwischen 10 und 15 Jahren. Forschungsrechte werden grundsätzlich über 10 Jahre abgeschrieben, sofern keine Erkenntnisse für eine andere Nutzungsdauer vorliegen. Software und Softwarelizenzen werden grundsätzlich über drei bis fünf Jahre abgeschrieben. Die aktivierten, entgeltlich erworbenen Geschäfts- oder Firmenwerte an der Laboratorios Andrómaco, Santiago de Chile/Chile, und der Grünenthal South de México, Mexiko-Stadt/Mexiko, werden über eine voraussichtliche Nutzungsdauer von 10 Jahren abgeschrieben. Ihre Nutzungsdauer ist durch lange Lebenszyklen der erworbenen Produkte, die bisherige und auch weiterhin erwartete Stabilität der Märkte für diese Produkte sowie die daraus abgeleitete Unternehmensausrichtung begründet. Der aktivierte, entgeltlich erworbene Geschäfts- oder Firmenwert an den Grünenthal Meds Gesellschaften wird über eine Nutzungsdauer von 3 Jahren abgeschrieben. Selbst erstellte immaterielle Vermögensgegenstände werden nicht aktiviert.
- Die Bilanzierung von **Sachanlagen** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige, nutzungsbedingte Abschreibungen, die grundsätzlich linear pro rata temporis vorgenommen werden. Bei Gebäuden wird von einer voraussichtlichen Nutzungsdauer von 25 Jahren, bei Tank- und Verteilungsanlagen sowie Büroeinrichtungen von 10 Jahren ausgegangen. Im Übrigen liegt die voraussichtliche Nutzungsdauer zwischen drei und zehn Jahren. Bei voraussichtlich dauernden Wertminderungen werden außerplanmäßige Abschreibungen vorgenommen. Bei selbsterstellten Anlagen sind neben den Einzelkosten angemessene Teile der notwendigen Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen verrechnet. Fremdkapitalzinsen, die auf den Zeitraum der Herstellung entfallen, werden nicht aktiviert. Geleistete Anzahlungen werden zum Nennwert angesetzt.
- Die **Anteile an nicht einbezogenen verbundenen Unternehmen** und an **Beteiligungen** sind mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten bilanziert. Abschreibungen werden nur bei dauerhaften Wertminderungen vorgenommen.
- **Assoziierte Unternehmen** werden nach der Equity-Methode zu Buchwerten gemäß § 312 HGB bewertet. Zum 31. Dezember 2023 werden zwei assoziierte Unternehmen im Ausland nach der Equity-Methode bewertet, von welchen eines im Geschäftsjahr 2001 gemeinschaftlich mit einem weiteren Unternehmen gegründet wurde. Eine Anpassung des Jahresabschlusses an die konzerneinheitlichen Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden erfolgt aufgrund Unwesentlichkeit nicht.
- **Wertpapiere des Anlagevermögens** werden zu Anschaffungskosten oder niedrigeren Kurswerten am Bilanzstichtag bewertet.
- Verzinsliche **Ausleihungen** werden mit dem Nominalwert bilanziert, unverzinsliche dagegen grundsätzlich mit ihrem Barwert unter Zugrundelegung eines marktüblichen Kalkulationszinssatzes. Abwertungen werden nur bei Vorliegen einer dauerhaften Wertminderung vorgenommen.
- Unter den **Vorräten** sind die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sowie Handelswaren mit durchschnittlichen Anschaffungskosten oder mit niedrigeren Werten angesetzt, die sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag ergeben.

- Unfertige und fertige Erzeugnisse werden zu Herstellungskosten mit den Materialkosten, den Fertigungskosten und den Sonderkosten der Fertigung sowie angemessenen Teilen der notwendigen Material- und Fertigungsgemeinkosten einschließlich fertigungsbedingter Abschreibungen aktiviert. Fremdkapitalzinsen wurden nicht in die Herstellungskosten einbezogen. Ebenfalls wurden Kosten der allgemeinen Verwaltung nicht aktiviert. Soweit sich aus den Börsen- oder Marktpreisen am Bilanzstichtag niedrigere Werte ergeben, wurde auf diese abgewertet.
- Für Lagerschäden und eingeschränkte Gängigkeit der Vorräte sowie zur Abdeckung von Reichweitenrisiken werden Abwertungen vorgenommen.
- **Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert nach Abzug erforderlicher Wertberichtigungen bilanziert; hierbei wurden sowohl Ausfallrisiken als auch spätere Fälligkeiten angemessen berücksichtigt. Unverzinsliche langfristige Ansprüche wurden mit ihrem Barwert aktiviert.
- **Sonstige Wertpapiere** des Umlaufvermögens werden mit den Anschaffungskosten oder den niedrigeren beizulegenden Werten am Bilanzstichtag angesetzt.
- **Flüssige Mittel** sind mit dem Nennwert bilanziert.
- In den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Auszahlungen für Aufwendungen nach dem Stichtag enthalten.
- Die **Kapitalanteile der Kommanditisten** werden zum Nennwert bilanziert.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen werden bei inländischen Gesellschaften nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Methode) auf Basis der gültigen Richttafeln 2018 G zum Bilanzstichtag ermittelt. Als Diskontierungssatz wird der von der deutschen Bundesbank veröffentlichte, durchschnittliche Marktzinssatz der letzten zehn Jahre für eine angenommene Restlaufzeit von 15 Jahren (1,83 %, Vorjahr: 1,79 %) angewendet. Der Bewertungsunterschied aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem zehnjährigen Durchschnittssatz zum siebenjährigen Durchschnittssatz (1,76 %, Vorjahr 1,45 %) nach § 298 Abs. 1 HGB i.V.m. § 253 Abs. 6 HGB beläuft sich insgesamt auf T€ 340 (Vorjahr T€ 1.682). Darüber hinaus werden ein Rententrend von bis zu 2,6 % (Vorjahr bis zu 2,2 %) und ein Anwartschaftstrend von bis zu 2,9 % (Vorjahr bis zu 2,6 %) unterstellt sowie eine Fluktuation von durchschnittlich bis zu 2,5 % (Vorjahr bis zu 4,7 %) angesetzt. Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen aus Betriebsvereinbarungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze mit vergleichbaren Annahmen ermittelt. Die Verpflichtungen aus Pensionen und ähnlichen Verpflichtungen werden mit den Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung der Altersversorgungs- und ähnlichen Verpflichtungen dienen und dem Zugriff fremder Dritter entzogen sind (sog. Deckungsvermögen), verrechnet. Die Bewertung des zweckgebundenen, verpfändeten und insolvenzgesicherten Deckungsvermögens erfolgt aufgrund der Kongruenz zum Erfüllungsbetrag der korrespondierenden Pensionsrückstellung.

- In den **Steuerrückstellungen** und **sonstigen Rückstellungen** wird allen übrigen erkennbaren ungewissen Verpflichtungen sowie zukünftigen Preis- und Kostensteigerungen Rechnung getragen. Langfristige Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden bei inländischen Gesellschaften mit einem fristadäquaten Zinssatz, wie er von der Deutschen Bundesbank veröffentlicht wird (zwischen 1,00 % und 1,76 %), abgezinst. Bei der angewandten Bruttomethode wird die zu buchende Rückstellung zunächst mit dem (nominalen) Verpflichtungsbetrag im operativen Ergebnis erfasst und in einem zweiten Schritt abgezinst. Der dadurch entstehende Zinsertrag erhöht das Finanzergebnis und vermindert die Rückstellung. Bei ausländischen Gesellschaften wird unter Berücksichtigung lokaler wirtschaftlicher Rahmenbedingungen und gesetzlicher Bestimmungen vergleichbar verfahren. Anwartschaftsähnliche Verpflichtungen sind unter Anwendung finanzmathematischer Grundsätze und Beachtung der im Übrigen für Pensionsrückstellungen getroffenen Annahmen ermittelt.
- **Verbindlichkeiten** sind zum Erfüllungsbetrag bilanziert.
- Im Rahmen der Begebung von **Anleihen** anfallende Gebühren sowie dazugehörige Nebenkosten, wie Beratungs- und Prüfungskosten, werden aufwandswirksam erfasst. Ein aufgrund eines Ausgabekurses über 100 % anfallendes Agio wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten, ein aufgrund eines Ausgabekurses unter 100 % anfallendes Disagio wird als aktivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt. Der aufgrund eines entstandenen Agios bestehende passivische Rechnungsabgrenzungsposten beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 3.805 (Vorjahr T€ 4.683).
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten** betreffen ausschließlich Auszahlungsansprüche der Kommanditisten.
- Die **Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** betreffen ausschließlich Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen
- In den **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** sind Einzahlungen für Erträge nach dem Stichtag enthalten.
- **Latente Steuern** werden auf Basis des bilanzorientierten Temporary-Konzepts auf zeitliche und quasi-permanente Differenzen zwischen handelsrechtlichen und steuerrechtlichen Wertansätzen des Anlage- und Umlaufvermögens, der Rückstellungen und Verbindlichkeiten sowie den aktiven und passiven Rechnungsabgrenzungsposten in den Einzelabschlüssen sowie auf Verlustvorträge ermittelt. Hieraus resultierende aktive und passive latente Steuern sowie mit diesen gemeinsam ermittelte aktive und passive latente Steuern auf stille Reserven und Lasten werden dabei saldiert und ein aktiver Überhang wird in Anwendung des Wahlrechts nach §§ 298 Absatz 1, 274 Absatz 1 Satz 2 HGB zum 31. Dezember 2023 in Höhe von T€ 84.719 (Vorjahr T€ 71.011) angesetzt. Aktive und passive latente Steuern aus der Eliminierung von Aufrechnungsdifferenzen nach § 303 HGB und Zwischenergebnissen nach § 304 HGB werden hingegen unsaldiert bilanziert. Der Berechnung liegen die zum Realisierungszeitpunkt erwarteten Ertragsteuersätze des Landes, bei denen die künftige steuerliche Wirkung auftreten wird, zugrunde, soweit diese durch die gesetzgebende Körperschaft des jeweiligen Landes verabschiedet wurden; latente Steuern auf Konsolidierungsmaßnahmen gemäß § 303 HGB werden vereinfachend mit einem konzernweiten Durchschnittssteuersatz von 30 % berechnet.

Unter dem Dach von OECD und G20 haben sich mehr als 140 Länder auf eine Zwei-Säulen-Lösung geeinigt, um die Herausforderungen der Digitalisierung der Wirtschaft zu bewältigen. Die zweite Säule (Pillar 2) führt einen globalen effektiven Mindeststeuersatz (ETR) von mindestens 15 % für Konzerne mit einem konsolidierten Umsatz von mehr als 750 Mio. EUR ein. In der EU wird die Mindestbesteuerung durch eine EU-Richtlinie sichergestellt, die zwingend in nationales Recht der EU-Mitgliedsstaaten umzusetzen ist. Am 15. Dezember 2023 stimmte der Deutsche Bundesrat dem Gesetz zur Umsetzung der EU-Mindeststeuerrichtlinie zu, das der Deutsche Bundestag bereits am 10. November 2023 verabschiedet hatte. Das deutsche Mindeststeuergesetz (MinStG) erschien im Bundesgesetzblatt vom 27. Dezember 2023 und trat am 28. Dezember 2023 in Kraft. Grünenthal fällt grundsätzlich in den Anwendungsbereich des MinStG. Da das Gesetz erst für Geschäftsjahre, die nach dem 30. Dezember 2023 beginnen, anwendbar ist, ist der Konzern zum Jahresabschluss 31. Dezember 2023 noch keinen daraus resultierenden Steuern ausgesetzt. Für zukünftige Jahre geht Grünenthal – ausgehend von vorläufigen Berechnungen auf der Basis der Jahresabschlusszahlen für das Wirtschaftsjahr 2022 – davon aus, dass in allen Ländern des Konzerns bis auf zwei Ausnahmen die Anforderungen der sog. CbCR-Safe Harbour erfüllt werden, so dass für diese Länder keine Mindeststeuer angefallen wäre, wenn die Regelungen des MinStG bereits zu diesem Zeitpunkt Anwendung gefunden hätten.

Der Konzern ist derzeit dabei, für die beiden nicht vom Safe Harbour erfassten Länder eine Einschätzung hinsichtlich der Auswirkungen von Pillar 2 nach Inkrafttreten der Gesetzgebung zu treffen. Aufgrund der Komplexität der Anwendung der Gesetzgebung und der Berechnung des GloBE-Einkommens sowie der erfassten Steuern sind die konkreten zukünftigen quantitativen Auswirkungen der beschlossenen und in Kraft getretenen Gesetzgebung – falls überhaupt vorhanden – zu diesem Zeitpunkt noch nicht zuverlässig abschätzbar. Zur Unterstützung bei der Anwendung der Pillar 2-Gesetzgebung im Grünenthal-Konzern wird derzeit mit einer externen Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft zusammengearbeitet.

Durch das MinBestRL-UmsG wurden zudem § 274 Absatz 3 HGB eingeführt sowie § 306 Satz 5 HGB geändert. § 274 Absatz 3 und § 306 Satz 5 HGB in der ab dem 28. Dezember 2023 geltenden Fassung sind erstmals auf Jahres- und Konzernabschlüsse für ein nach dem 28. Dezember 2023 endendes Geschäftsjahr anzuwenden. Danach sind keine latenten Steueransprüche und -verbindlichkeiten im Zusammenhang mit Ertragsteuern im Sinne der globalen Mindestbesteuerung zu bilanzieren.

Im Konzern bestehen temporäre Wertdifferenzen in Höhe von T€ 284.630 (T€ 242.164 für USA, T€ 37.802 für Brasilien, T€ 4.664 für Chile), für welche in der Bilanz zum 31. Dezember 2023 keine aktiven oder passiven latenten Steuern angesetzt werden. Davon entfallen T€ 279.967 (T€ 242.164 für USA, T€ 37.802 für Brasilien) auf ungenutzte Verlustvorträge per 31. Dezember 2023, für die ein latenter Steueranspruch mangels Werthaltigkeit gem. § 274 Abs. 1 S. 4 HGB nicht bilanziert werden darf.

- **Bewertungseinheiten** gemäß § 254 HGB wurden nicht gebildet.

Währungsumrechnung

Devisenbestände sowie kurzfristige Forderungen und Verbindlichkeiten in fremder Währung mit einer Restlaufzeit von bis zu einem Jahr sind mit dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Forderungen und Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von über einem Jahr sind mit dem Devisenbrief- bzw. Devisengeldkurs am Buchungstag oder mit dem niedrigeren bzw. bei Verbindlichkeiten höheren Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Verluste aus Kursänderungen am Bilanzstichtag sind erfolgswirksam berücksichtigt; bei kurzfristigen Forderungen und Verbindlichkeiten werden auch Kursgewinne ausgewiesen.

Abschlüsse ausländischer Beteiligungsgesellschaften werden gemäß § 308a HGB nach der modifizierten Stichtagskursmethode umgerechnet: Vermögensgegenstände und Schulden werden mit Devisenkassamittelkursen am Bilanzstichtag umgerechnet, das Eigenkapital zu historischen Kursen und Aufwendungen und Erträge zu Jahresdurchschnittskursen. Die sich hieraus sowie aus Wechselkursänderungen gegenüber dem Vorjahr ergebenden Unterschiedsbeträge werden erfolgsneutral im Eigenkapital verrechnet und als Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung gesondert ausgewiesen; bei Ausscheiden eines Unternehmens aus dem Konsolidierungskreis erfolgt eine erfolgswirksame Ausbuchung des entsprechenden Unterschiedsbetrages. Bei Abschlüssen von ausländischen Tochterunternehmen, deren funktionale Währung die Währung eines Hochinflationslands ist, werden alle Konzernbilanzposten sowie in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Beträge zu Jahresdurchschnittskursen des Berichtszeitraums umgerechnet.

Konsolidierungsmethode

Die Kapitalkonsolidierung auf Erwerbsvorgänge nach dem 1. Januar 2010 wird nach der Neubewertungsmethode durchgeführt. Dabei werden die Anschaffungswerte der Beteiligungen mit dem anteiligen, neu bewerteten Eigenkapital, das dem Zeitwert der Vermögensgegenstände und Schulden zum Zeitpunkt der Erstkonsolidierung entspricht, verrechnet. Die Unterschiedsbeträge aus der Erstkonsolidierung werden auf die sie betreffenden Vermögensgegenstände und Schulden verteilt und mit ihnen abgeschrieben bzw. realisiert. Die als Geschäfts- oder Firmenwerte auszuweisenden verbleibenden Unterschiedsbeträge haben einen Buchwert von insgesamt T€ 20.753 (Vorjahr T€ 14.919). Die in früheren Jahren angewandte Buchwertmethode wird für Erstkonsolidierungen bis zum 31. Dezember 2009 beibehalten. Die Kapitalkonsolidierung des Teilkonzerns der Grünenthal GmbH, Aachen, ist weiterhin nach der Methode der Interessenzusammenführung gemäß § 302 HGB a.F. erfolgt.

Die Erstkonsolidierung des Teilkonzerns der Grünenthal GmbH, Aachen, auf die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft im Geschäftsjahr 2003 hatte zur Folge, dass sich durch Umwandlung des Stammkapitals und des Bilanzgewinns des vorjährigen Konzernabschlusses der Grünenthal GmbH in Rücklagen (enthalten im Erwirtschafteten Konzerneigenkapital) die letzteren um T€ 80.277 erhöhten.

Konzerninterne Gewinne und Verluste, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie alle Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den konsolidierten Gesellschaften sind eliminiert.

Konzerninterne Ergebnisse aus Lieferungen und Leistungen mit assoziierten Unternehmen wurden wegen geringer Bedeutung nicht eliminiert.

Erläuterungen zur Konzernbilanz

Anlagevermögen

Die Gliederung und die Entwicklung des Anlagevermögens sind im beigefügten Anlagenspiegel dargestellt.

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Kaufoption für den Erwerb der restlichen Anteile an der Grünenthal Meds wurde in Höhe von T€ 32.717 bilanziert. In den sonstigen Vermögensgegenständen sind außerdem solche aus Steuern von T€ 18.320 (Vorjahr T€ 26.211) enthalten. Von dem Gesamtbestand haben sonstige Vermögensgegenstände von T€ 5.610 (Vorjahr T€ 1.534) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr. Zum 31. Dezember 2023 wurden Festgelder in Höhe von T€ 4.525 (Vorjahr T€ 0) erfasst.

Flüssige Mittel

In den zum Bilanzstichtag ausgewiesenen flüssigen Mitteln sind Guthaben bei Kreditinstituten in Höhe von T€ 320.855 (Vorjahr T€ 276.188) enthalten.

Latente Steuern

Aktive latente Steuern auf negative Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlichen Wertansätzen in den Einzelabschlüssen sind mit passiven latenten Steuern auf positive Unterschiedsbeträge zwischen handels- und steuerrechtlich Wertansätzen saldiert worden. Ein hieraus verbleibender aktiver Überhang – insbesondere bedingt durch bilanzielle Abweichungen bei Tochterunternehmen aufgrund der unterschiedlichen Bewertung der aktivierten Konzessionen, der Bewertung von Anteilen an Beteiligungen und der Bewertungsunterschiede bei Rückstellungen für Pensionen und sonstiger Rückstellungen – inkl. aktiver latenter Steuern auf Verlustvorträge wird in Höhe von T€ 84.719 (Vorjahr T€ 71.011) ausgewiesen. Der Bilanzposten aktive latente Steuern beinhaltet zudem latente Steuern aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 47.352 (Vorjahr T€ 23.830). Passive latente Steuern beinhalten solche aus temporären Differenzen in Höhe von T€ 1.799 (Vorjahr T€ 2.658) und aus Konsolidierungsmaßnahmen in Höhe von T€ 10.234 (Vorjahr T€ 14.014).

Für die Berechnung der latenten Steuern wurde im Inland ein Steuersatz von 16,625 % bis 32,598 % (Vorjahr 16,625 % bis 32,598 %) zugrunde gelegt. Für im Ausland ansässige Gesellschaften kamen Steuersätze von 0,71 % bis 35 % (Vorjahr 1,06 % bis 35 %) zur Anwendung.

Die latenten Steuern haben sich wie folgt entwickelt:

	31.12.2023	31.12.2022	Veränderung
	T€	T€	T€
Aktive latente Steuern	132.071	94.842	+37.229
Passive latente Steuern	12.033	16.672	-4.639

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Pensionsrückstellungen enthalten Verpflichtungen aus erdienten Anwartschaften.

Pensionsrückstellungen mit einem abgezinsten Erfüllungsbetrag von insgesamt T€ 25.808 (Vorjahr T€ 24.396) sind in Höhe von T€ 14.683 (Vorjahr T€ 14.866) gemäß § 246 Absatz 2 Satz 2 HGB mit Deckungsvermögen (Rückdeckungsversicherungen) mit einem Zeitwert, der dem Erfüllungsbetrag der Pensionsverpflichtung entspricht, die unter Berücksichtigung marktkonformer versicherungsmathematischer Annahmen ermittelt wurde, verrechnet worden. Das Deckungsvermögen besteht aus zweckexklusiven, verpfändeten und insolvenzgeschützten Rückdeckungsversicherungen. Zinserträge aus dem Deckungsvermögen wurden in Höhe von T€ 319 (Vorjahr Zinsaufwendungen in Höhe von T€ 1.828 aufgrund der Erstanwendung des IDW RH FAB 1.021) gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB mit entsprechenden Aufwendungen saldiert.

Sonstige Rückstellungen

Dieser Posten enthält im Wesentlichen Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten, Personal, ausstehende Eingangsrechnungen, Restrukturierungsmaßnahmen, Rabattverpflichtungen, Lizenzgebühren, Retouren und sonstige Prozesskosten.

Verbindlichkeiten aus Anleihen

Im Mai 2021 wurde eine Anleihe von T€ 650.000 mit einem Ausgabekurs von 100 % am Kapitalmarkt im Freiverkehr platziert. Die Anleihe besteht aus sogenannten „Senior Secured Notes“, die an institutionelle Investoren ausgegeben wurde. Sie umfasst eine fünfeinhalbjährige Tranche von T€ 400.000 Senior Secured Notes zu 3,625 % Zinsen mit Fälligkeit im November 2026 (ISIN: XS2337065077 und XS2337064856) sowie eine siebenjährige Tranche von T€ 250.000 Senior Secured Notes zu 4,125 % Zinsen mit Fälligkeit im Mai 2028 (ISIN: XS2337703537 und XS2337703610), welche jeweils u.a. an verschiedenen deutschen Börsen im Freiverkehr gehandelt werden.

Im Juli 2021 wurde das Volumen der bestehenden Anleihe um T€ 300.000 (mit einem Ausgabekurs von 102 % und Fälligkeit im Mai 2028) auf insgesamt T€ 950.000 erweitert. Das Agio in Höhe von T€ 6.000 wird als passivischer Rechnungsabgrenzungsposten über die Laufzeit der Anleihe abgegrenzt und beträgt zum 31. Dezember 2023 T€ 3.805 (Vorjahr T€ 4.683).

Im April 2023 wurde eine weitere Anleihe von T€ 300.000 (ISIN: XS2615562274 und XS2615563082) mit einer Laufzeit von 7 Jahren (Fälligkeit 15.05.2030) und einer Verzinsung von 6,75 % platziert.

Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

Die im Vorjahr aufgenommene, akquisitionsbedingte Brückenfinanzierung mit einem Nominalbetrag von T€ 200.000 sowie das Schuldscheindarlehen mit einem Nominalbetrag von T€ 75.000 wurden im Zusammenhang mit der im April 2023 aufgenommen Anleihe getilgt.

Sonstige Verbindlichkeiten

In den sonstigen Verbindlichkeiten sind solche aus Steuern in Höhe von T€ 18.962 (Vorjahr T€ 12.061) und Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit von T€ 9.170 (Vorjahr T€ 9.814) enthalten.

**Restlaufzeiten
der Verbindlichkeiten
in T€**

	31.12.2023			31.12.2022		
	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre	Bis 1 Jahr	Über 1 Jahr bis 5 Jahre	Über 5 Jahre
Verbindlichkeiten aus Anleihen	7.180	950.000	300.000	4.648	400.000	550.000
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	13.979	0	0	10.716	275.000	0
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	143.546	0	0	128.477	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	62	0	0	0	0	0
Verbindlichkeiten gegenüber den Kommanditisten	18.533	0	0	15.411	0	0
Sonstige Verbindlichkeiten	55.722	0	3.102	41.859	0	3.102
Gesamt	239.022	950.000	303.102	201.112	675.000	553.102

Trade Working Capital

Grünenthal definiert das Trade Working Capital als die Summe aus Vorräten und Forderungen aus Lieferungen und Leistungen abzüglich der Summe aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen.

	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Vorräte	314.572	247.902	221.849
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	397.525	265.393	227.702
Rückstellungen für ausstehende Eingangsrechnungen	-44.936	-34.353	-33.611
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen*	-143.546	-128.477	-95.604
Trade Working Capital	523.614	350.464	320.336

*ohne erhaltene Anzahlungen

Derivative Finanzinstrumente

Zur Begrenzung von Währungsrisiken aus bestehenden Fremdwährungsansprüchen und -beständen wurden Derivate über einen Nominalwert von insgesamt T€ 431.078 (Vorjahr T€ 235.790) neu abgeschlossen. Die zum Bilanzstichtag noch laufenden Fremdwährungsgeschäfte weisen einen negativen Zeitwert von T€ -339 (Vorjahr T€ -125) aus, der als Drohverlustrückstellung erfasst wurde. Bei diesen Derivaten handelt es sich um Devisentermingeschäfte und vergleichbare Geschäfte für US-Dollar, Japanische Yen, Schweizer Franken, Britische Pfund, Australische Dollar, Dänische Kronen, Schwedische Kronen, Norwegische Kronen, Rumänische Leu und Mexikanische Pesos. Devisentermingeschäfte mit einem am Stichtag positiven Marktwert in Höhe von T€ 63 (Vorjahr T€ 232) sind aufgrund des Realisationsprinzips nicht erfasst. Alle weiteren Gewinne / Verluste der im Geschäftsjahr abgeschlossenen Devisentermingeschäfte und Devisenswaps wurden jeweils bei Fälligkeit als sonstiger betrieblicher Ertrag oder Aufwand erfasst.

Der beizulegende Zeitwert aller Devisentermingeschäfte wird auf Basis der am Markt beobachtbaren Spotkurse zzgl. des Zinsdifferenzials und der daraus abgeleiteten erwarteten zukünftigen Cashflows bewertet.

Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken der Brückenfinanzierung über T€ 200.000 wurde im Geschäftsjahr 2022 eine Zinssicherung mit einer Zinsobergrenze mit einer Laufzeit von zwei Jahren abgeschlossen. Nach Ablösung der Brückenfinanzierung durch die Mittel des neu emittierten Bonds im April 2023 wurde die Zinssicherung gegen eine Zahlung in Höhe von T€ 3.373 aufgelöst; davon wurden T€ 2.434 erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Durch den Erwerb von Forschungs- und Vertriebsrechten sind in den Folgejahren in der Regel in Abhängigkeit vom Eintritt bestimmter Ereignisse – wie bspw. Forschungszielen, Zulassungen oder Umsatzschwellenwerten – Meilensteinzahlungen zu leisten, die aber grundsätzlich zum derzeitigen Zeitpunkt noch nicht genau beziffert werden können. Dies gilt grundsätzlich auch für Einkaufsverpflichtungen im Forschungs- und Entwicklungsbereich, welche zum Stichtag T€ 76.475 betragen. Im Rahmen seiner gewöhnlichen Geschäftstätigkeit ist der Konzern weitere sonstige finanzielle Verpflichtungen in Höhe von T€ 82.828 eingegangen, die über die in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023 ausgewiesenen Verbindlichkeiten hinausgehen. Diese betreffen überwiegend Miet- und Leasingverpflichtungen (T€ 17.882), Einkaufsverpflichtungen und Verpflichtungen für Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen (T€ 17.718), IT- und Telekommunikationsverpflichtungen (T€ 19.087) und Verpflichtungen aus Versicherungen (T€ 6.377).

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden nach Abzug von Umsatz- und anderen Steuern sowie nach Abzug von Erlösminderungen zum beizulegenden Zeitwert der erhaltenen bzw. zu erhaltenden Gegenleistung ausgewiesen.

Nach Regionen	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Deutschland	220.235	234.176	206.776
Übriges Europa	908.874	841.909	816.613
Lateinamerika	403.028	365.176	318.497
USA & Kanada	152.421	105.689	78.884
Asien / Afrika / Australien	134.829	106.662	46.593
Gesamt	1.819.388	1.653.612	1.467.363

*nach Sitz des Kunden

Nach therapeutischem Gebiet und Region	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Schmerz	945.169	979.531	898.058
Deutschland	103.682	182.164	168.887
Übriges Europa	483.187	520.222	501.902
Lateinamerika	170.690	143.382	112.250
USA & Kanada	125.397	89.068	78.749
Asien / Afrika / Australien	62.213	44.695	36.270
Frauengesundheitspflege	45.411	47.563	53.529
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	1.516	2.012	1.819
Lateinamerika	43.895	45.551	51.710
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Zentrales Nervensystem (ZNS)	35.213	39.382	33.293
Deutschland	259	277	164
Übriges Europa	6.990	8.482	7.704
Lateinamerika	27.820	30.462	25.184
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	143	162	242
Antiinfektiva	7.785	6.949	6.803

Nach therapeutischem Gebiet und Region	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	141	172	170
Lateinamerika	7.644	6.777	6.633
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Urologie	4.269	3.532	2.776
Deutschland	0	0	0
Übriges Europa	0	0	0
Lateinamerika	4.269	3.532	2.776
USA & Kanada	0	0	0
Asien / Afrika / Australien	0	0	0
Sonstige	781.542	576.655	472.903
Deutschland	116.294	51.735	37.725
Übriges Europa	417.040	311.021	305.018
Lateinamerika	148.711	135.473	119.944
USA & Kanada	27.025	16.621	135
Asien / Afrika / Australien	72.473	61.805	10.081
Gesamt	1.819.388	1.653.612	1.467.363

Nach Produkten	2023 T€	2022 T€	2021 T€
Operative Umsatzerlöse	1.678.277	1.523.251	1.384.653
Palexia *	232.365	333.727	317.155
Qutenza**	117.497	75.961	42.819
Vimovo	78.233	66.597	46.376
Nexium	191.657	192.510	186.968
Versatis	153.398	140.886	137.317
Crestor	97.588	68.538	72.186
Nebido	120.177	18.101	0
Tramal	91.926	96.091	85.931
Zaldiar / Ixprim	63.101	62.605	60.142
Zomig	73.992	70.246	62.703
Transtec / Norspan	54.029	52.390	47.781
MSD Kooperation***	12.470	20.905	26.518
Grünenthal Meds Portfolio****	68.717	291	0
Lokale / Regionale Produkte	323.127	324.402	298.758
Europa	38.312	50.747	48.637
Lateinamerika	252.364	246.737	221.249
Sonstige*	32.451	26.918	28.872
Sonstige Umsatzerlöse	141.111	130.361	82.710
Lizenzumsatzerlöse	54.567	56.921	70.917
Meilensteinerträge	52.847	49.421	3.750
Übrige Umsatzerlöse	33.697	24.019	8.042
Nettoumsatzerlöse	1.819.388	1.653.612	1.467.363

* Umgliederung von Nucynta-Umsätzen in Südkorea von lokalen/regionalen Produkte nach Palexia: 2021: 1.684 T€

** davon Qutenza USA 2022: 32.315 T€, 2021: 8.520 T€

*** Die MSD Kooperation umfasst im Wesentlichen Umsätze mit den Produkten Bridion in Deutschland sowie Hetori in Brasilien.

**** Das Grünenthal Meds Portfolio umfasst die Umsatzerlöse mit dem Produktportfolio aus dem Joint Venture mit Kyowa Kirin. Operative Umsatzerlöse 2022 gemäß lokalem Distributionsvertrag mit Kyowa Kirin für das Produkt Moventig in Österreich, wurden bislang unter lokale / regionale Produkte Europa gezeigt.

Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen

Die Herstellungskosten der zur Erzielung der Umsatzerlöse erbrachten Leistungen enthalten die Herstellungskosten der verkauften Erzeugnisse und die Anschaffungskosten der verkauften Waren. Daneben wird hier die Veränderung der Bestandsbewertung ausgewiesen.

Abschreibungen

Im Geschäftsjahr wurden Abschreibungen in Höhe von T€ 212.705 (Vorjahr T€ 164.178) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Darin enthalten sind außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 733, die auf Produktrechte in Chile (T€ 702) und Deutschland (T€ 31) entfallen. Im Vorjahresaufwand waren außerplanmäßige Abschreibungen in Höhe von T€ 1.821, die auf Produktrechte in Chile (T€ 1.740) und Panama (T€ 82) erfasst.

Forschungs- und Entwicklungskosten

	2023	2022	2021
Forschungs- und Entwicklungskosten	T€	T€	T€
Core R&D	161.591	163.923	139.718
davon Abschreibungen auf Forschungsrechte	5.071	5.071	3.865
Medical Affairs	87.479	74.045	61.494
Gesamt	249.071	237.967	201.212

Medical Affairs bezieht sich, in Abgrenzung zu Core R&D, die auf Forschung und Entwicklung von Produktkandidaten abzielt, auf Forschung und Entwicklung sowie auf medizinische Aktivitäten im Zusammenhang mit bereits eingeführten Produkten. Die hier abgebildeten Kosten umfassen produktbezogene Kosten, im Wesentlichen für die Aufrechterhaltung der Zulassung, die Unterstützung von ärztlich initiierten Prüfstudien sowie die Veröffentlichung von wissenschaftlichen Publikationen.

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 17.735 (Vorjahr T€ 37.327), welche außergewöhnliche Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen in Höhe von T€ 16.814 (Vorjahr T€ 35.811) enthalten.

Darüber hinaus werden hier unter anderem Kursgewinne in Höhe von T€ 31.006 (Vorjahr T€ 29.329) ausgewiesen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

In diesem Posten sind unter anderem die Abschreibungen auf die Geschäfts- oder Firmenwerte in Höhe von T€ 11.379 (Vorjahr T€ 9.654) enthalten. Weiterhin werden hier Kursverluste in Höhe von T€ 29.931 (Vorjahr T€ 29.603) und Kosten im Zusammenhang mit Rechtsstreitigkeiten in Höhe von T€ 2.376 (Vorjahr T€ 1.855), ausgewiesen. Darüber hinaus erfolgt hier der Ausweis der Zuführungen zu Rückstellungen und sonstiger Steuern, sofern diese nicht auf Funktionsbereiche verteilt worden sind. Des Weiteren werden periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.536 (Vorjahr T€ 2.354) gezeigt. In 2023 werden hier außergewöhnliche Aufwendungen im Rahmen der unternehmensweiten Restrukturierungsprogramme in Höhe von T€ 22.804 (Vorjahr T€ 17.542) ausgewiesen.

Im Geschäftsjahr sind außerdem Gebühren für die Begebung von Anleihen in Höhe von T€ 3.750 enthalten.

Beteiligungsergebnis

Das Beteiligungsergebnis beinhaltet Erträge aus dem nach der at-equity-Methodik einbezogenen assoziierten Unternehmen Novofarma Service S.A., Santiago/ Chile (T€ 584; Vorjahr T€ 439). Das Beteiligungsergebnis des Vorjahres beinhaltete zudem mit T€ 2.135 Erlöse aus der Liquidation der Grünenthal USA Inc., Morristown/USA.

Finanzergebnis

T€	2023	2022
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	9.168	4.286
<i>davon aus Steuererstattungen</i>	34	1.620
<i>davon aus der Abzinsung von Rückstellungen</i>	255	88
<i>davon periodenfremde Erträge</i>	34	1.620
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-63.169	-47.510
<i>davon aus Steuern</i>	-17	-92
<i>davon aus der Aufzinsung von Rückstellungen</i>	-641	-2.957
<i>davon periodenfremde Aufwendungen</i>	-17	-92
Gesamt	-54.001	-43.223

Im Geschäftsjahr fiel ein Zinsauszahlungsüberschuss in Höhe von T€ 62.199 (Vorjahr T€ 41.730) an.

Steuern vom Einkommen und vom Ertrag

Die im Geschäftsjahr bilanzierten Steuern vom Einkommen und vom Ertrag enthalten periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 1.836 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 6.368 (Vorjahr periodenfremde Erträge in Höhe von T€ 3.885 und periodenfremde Aufwendungen in Höhe von T€ 1.464). In den Steuern vom Einkommen und vom Ertrag ist ein latenter Steueraufwand in Höhe von T€ 3.080 (Vorjahr T€ 11.622) enthalten. Ein latenter Steuerertrag wurde in Höhe von T€ 50.058 (Vorjahr T€ 9.680) erfasst.

Im Geschäftsjahr wurden Ertragsteuerzahlungen in Höhe von T€ 70.749 (Vorjahr T€ 74.062) geleistet.

Zusatzangaben

Abschlussprüferhonorar

Das im Geschäftsjahr berechnete Honorar unseres deutschen Abschlussprüfers gliedert sich wie folgt auf:

T€	2023	2022
Abschlussprüfungsleistungen	675	658
Andere Bestätigungsleistungen	44	20
Sonstige Leistungen	629	89
Gesamt	1.348	767

Zusätzlich fallen weitere Gebühren bei Tochtergesellschaften im Ausland für deren Abschlussprüfer an.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Zahl der während des Geschäftsjahres beschäftigten Arbeitnehmer beträgt 4.555 (Vorjahr 4.445) und teilt sich wie folgt auf:

Anzahl	2023	2022
Europa	653	724
Lateinamerika	877	959
GRT Meds	121	0
Research & Development	302	293
Global Operations	2.054	1.863
Andere	548	606
Gesamt	4.555	4.445

Personalaufwand

Der Personalaufwand des Geschäftsjahres beträgt T€ 458.058 (Vorjahr T€ 426.990) und verteilt sich wie folgt auf die nachstehenden Kategorien: Aufwendungen für Löhne und Gehälter T€ 380.036 (Vorjahr T€ 353.623), Aufwendungen der sozialen Sicherheit T€ 61.515 (Vorjahr T€ 56.909) und Aufwendungen der Altersversorgung T€ 16.508 (Vorjahr T€ 16.549).

Offenlegung

Für die Offenlegung des Jahresabschlusses und Lageberichts der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft wird die Befreiung des § 264b HGB in Anspruch genommen.

Nachtragsbericht

Es sind keine Vorgänge von besonderer Bedeutung nach Schluss des Geschäftsjahres, die zu einer veränderten Beurteilung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage führen könnten, eingetreten.

Angaben zu Organen

Bezüge und Pensionen

Die für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2023 gewährten Gesamtbezüge der aktiven Geschäftsführung belaufen sich auf T€ 12.377 (Vorjahr T€ 14.746).

Die Gesamtbezüge der ehemaligen Geschäftsführer und deren Hinterbliebenen berechnen sich im Geschäftsjahr 2023 auf insgesamt T€ 918 (Vorjahr T€ 876).

Die Rückstellungen für laufende Pensionen und Anwartschaften auf Pensionen für frühere Mitglieder der Geschäftsführung und ihre Hinterbliebenen beziffern sich auf T€ 25.808 (Vorjahr T€ 24.396).

Die Bezüge des Beirats beliefen sich auf T€ 826 (Vorjahr T€ 528).

Komplementärin

Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz/Liechtenstein
(Gezeichnetes Kapital: 30.000 CHF)

Geschäftsführung der Komplementärin

Gabriel Baertschi, Düsseldorf
Vorsitzender der Geschäftsführung
Chief Executive Officer

Dr. Jan Adams, Aachen
Chief Scientific Officer

Hilde Johanna van der Kamp, Hilversum/Niederlande
Chief Commercial Officer

Fabian Raschke, Düsseldorf
Chief Financial Officer

Beirat

Dr. Pär Johansson, Köln
Beiratsvorsitzender
Rechtsanwalt

Dr. Petra Danielsohn-Weil, Longboat Key/USA
Selbstständige Unternehmensberaterin

Dr. Gotthard Kleine, Aachen
Physiker

Diplom-Finanzwirt Franz Wynands, Heinsberg
Wirtschaftsprüfer – Steuerberater

Dr. Martin Zügel, Köln
Selbstständiger Unternehmensberater

Beratende Beiratsmitglieder

Bettina Gottwald
Bankkauffrau

Phil Hackemann
Journalist

Christina Plath
Physiotherapie B.Sc.

Hanne Sürmann
Geschäftsführerin und selbstständige
Unternehmensberaterin

Anteilsbesitzliste

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
<u>Im Rahmen der Vollkonsolidierung einbezogene Unternehmen</u>	
Grünenthal Verwaltungs GmbH, Vaduz, Liechtenstein	100,00 %
Grünenthal GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Service GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Libra-Pharm GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Libpharm Vermögensverwaltungs GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Finance GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Aachen-Pharma GRT GmbH, Aachen, Deutschland	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Germany GmbH, Düsseldorf, Deutschland	51,00 %
Grünenthal Ges.m.b.H., Brunn am Gebirge, Österreich	100,00 %
Protochemie AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Grünenthal Pharma AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Proto Chemicals AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Protopharm AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Grünenthal Latin America AG, Mitlödi, Schweiz	100,00 %
Grünenthal Pharma S.A., Madrid, Spanien	100,00 %
Andromaco Pharma S.L., Madrid, Spanien	100,00 %
KKI NewCo Spain S.L., Madrid, Spanien	51,00 %
Grünenthal S.A., Algés, Portugal	100,00 %
Euro-Labor Lda., Algés, Portugal	100,00 %
Grünenthal Financial Services Unipessoal Lda., Algés, Portugal	100,00 %
Farmaceutici Formenti S.p.A., Mailand, Italien	100,00 %
Grünenthal Italia S.r.l., Mailand, Italien	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Italy S.r.l., Mailand, Italien	51,00 %
Laboratoires Grünenthal S.A.S., Puteaux, Frankreich	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo France S.A.S., Neuilly-sur-Seine, Frankreich	51,00 %
Grünenthal B.V., Breukelen, Niederlande	100,00 %
Grünenthal Finance B.V., Heerlen, Niederlande	100,00 %
Grünenthal Finance C.V., Heerlen, Niederlande	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Netherlands B.V., Hoofddorp, Niederlande	51,00 %
S.A. Grünenthal N.V., Sint-Stevens-Woluwe, Belgien	100,00 %
Grünenthal Pharma Ltd., Citywest, Irland	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Ireland Limited, Citywest, Irland	51,00 %
Grünenthal Norway AS, Oslo, Norwegen	100,00 %
Grünenthal Denmark ApS, Kopenhagen, Dänemark	100,00 %
Grünenthal Sweden AB, Solna, Schweden	100,00 %
Kyowa Kirin International NewCo Sweden AB, Stockholm, Schweden	51,00 %
Grünenthal Finland Oy, Helsinki, Finnland	100,00 %
Grünenthal Ltd., Maidenhead, Großbritannien	100,00 %
KKI Grünenthal UK HoldCo Ltd., Maidenhead, Großbritannien	51,00 %
Kyowa Kirin International UK NewCo Ltd., Galashiels, Großbritannien	51,00 %
Grünenthal do Brasil Farmacêutica Ltda., São Paulo, Brasilien	100,00 %

Gesellschaft, Sitz	Anteil am Kapital in %
Grunenthal Chilena Ltda., Santiago, Chile	100,00 %
Laboratorios Andrómaco S.A., Santiago, Chile	99,90 %
Farma Storage SpA, Santiago, Chile	100,00 %
Laboratorios Silesia S.A., Santiago, Chile	100,00 %
Rottapharm Chile S.A., Santiago, Chile	49,00 %
Andrómaco Research SpA, Santiago, Chile	99,10 %
Grünenthal Capital Ltda., Santiago, Chile	100,00 %
Grünenthal Investment SpA, Santiago, Chile	100,00 %
ABL Pharma Rep. Dominicana S.R.L., Santo Domingo, Dom. Republik	100,00 %
Grunenthal Ecuatoriana C. Ltda., Quito, Ecuador	100,00 %
Tecnandina S.A. TENSA, Quito, Ecuador	100,00 %
ABL Pharma Ecuador S.A., Quito, Ecuador	100,00 %
Grunenthal Colombiana S.A., Bogotá, Kolumbien	100,00 %
Grünenthal de México S.A. de C.V., Mexiko-Stadt, Mexiko	100,00 %
Grunenthal S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00 %
Grunenthal Latin America MHO S.A., Panama-Stadt, Panama	100,00 %
Grunenthal Peruana S.A., Lima, Peru	100,00 %
Grünenthal Services Inc., Miami, USA	100,00 %
GRT US Holding Inc., Morristown, USA	100,00 %
Averitas Pharma Inc., Morristown, USA	100,00 %
GRT CC LLC, Morristown, USA	100,00 %
GRT Therapeutics Inc., Morristown, USA	100,00 %
<u>Als assoziierte Gesellschaft einbezogenes Unternehmen</u>	
Novofarma Service S.A., Santiago, Chile	33,33 %
BeHaVR Holdings Inc., Elizabethtown, USA	18,92 %
<u>Nicht in den Konzernabschluss einbezogene Unternehmen</u>	
<u>gemäß �� 296 Abs. 2 HGB</u>	
Averitas Pharma LLC, Morristown, USA	100,00 %
Grünenthal Pharmaceuticals Inc., Morristown, USA	100,00 %
Grunenthal Singapore Pte. Ltd., Singapore, Singapur	100,00 %
Grunenthal Venezolana F.C.A., Caracas, Venezuela	100,00 %
Grünenthal Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Leverkusen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Deutschland GmbH, Leverkusen, Deutschland	100,00 %
Grünenthal Pharmaceuticals GmbH & Co. KG, Köln, Deutschland	100,00 %



Aachen, den 7. März 2024

Grünenthal Verwaltungs GmbH

Gabriel Baertschi

Dr. Jan Adams

Hilde Johanna van der Kamp

Fabian Raschke



Entwicklung des Konzernanlagevermögens im Jahr 2023
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

	Entwicklung der Anschaffungs- und Herstellungskosten						Entwicklung der Abschreibungen					Buchwerte		
in T€	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Zugänge aus Veränderungen des Konsolidierungs-kreises	Abgänge	Umbuchungen	Stand 31.12.	Stand 1.1.	Differenz aus Währungs-umrechnung	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.	Stand 1.1.	Stand 31.12.
I. Immaterielle Vermögensgegenstände														
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	2.139.817	-3.812	7.390	23.275	16.645	169	2.150.194	709.145	-1.616	175.854	120	883.263	1.430.672	1.266.932
2. Geschäfts- oder Firmenwerte	196.000	-4.413	700	22.798	0	0	215.085	181.081	-4.003	10.974	0	188.052	14.919	27.034
	2.335.817	-8.225	8.090	46.073	16.645	169	2.365.279	890.226	-5.620	186.827	120	1.071.314	1.445.591	1.293.965
II. Sachanlagen														
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	286.180	-552	148	0	9	2.836	288.603	166.020	573	8.188	9	174.772	120.161	113.830
2. Technische Anlagen und Maschinen	287.035	884	3.140	0	2.600	3.823	292.281	216.949	1.679	11.229	1.643	228.214	70.086	64.067
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	119.345	19	8.052	0	8.505	344	119.256	105.322	143	6.461	8.013	103.914	14.023	15.341
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	56.423	-2.590	35.889	0	2.297	-7.171	80.254	3.092	0	0	0	3.092	53.331	77.162
	748.983	-2.239	47.228	0	13.411	-169	780.393	491.383	2.396	25.878	9.664	509.992	257.601	270.401
III. Finanzanlagen														
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	413	0	56	0	0	0	468	308	0	0	0	308	104	160
2. Anteile an assoziierten Unternehmen	3.673	-226	549	4.525	0	0	8.521	0	0	0	0	0	3.673	8.521
3. Beteiligungen	1.446	-49	7	0	0	0	1.404	1.439	-49	0	0	1.389	7	14
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	100	0	3	0	12	0	90	0	0	0	0	0	100	90
5. Sonstige Ausleihungen	1.796	130	265	0	134	0	2.056	0	0	0	0	0	1.796	2.056
	7.428	-146	879	4.525	146	0	12.541	1.747	-49	0	0	1.697	5.681	10.842
	3.092.228	-10.609	56.198	50.598	30.203	0	3.158.213	1.383.356	-3.273	212.705	9.784	1.583.004	1.708.872	1.575.208



**Konzernkapitalflussrechnung für den Zeitraum 01.01.2023 - 31.12.2023
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	2023	2022
Konzernjahresüberschuss	56.364	116.569
Abschreibungen abzgl. Zuschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	212.705	164.911
Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus dem Abgang von Anlagevermögen	-609	-339
Veränderung bei Aktiva und Passiva, (VJ: bereinigt um Effekte aus Konsolidierungskreisveränderungen)		
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Rückstellungen	21.118	97.216
Zunahme (-) / Abnahme (+) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-149.555	-107.717
Zunahme (+) / Abnahme (-) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-5.276	25.680
Zahlungswirksame Gewinne (-) abzgl. Verluste (+) aus Desinvestitionen		-40
Beteiligungsergebnis (Aufwendungen (+) / Erträge (-))	-584	-2.573
Zinsaufwendungen (+) / Zinserträge (-)	53.629	42.424
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	187.792	336.132
Einzahlungen aus Abgängen von Sachanlagen, immateriellen Vermögensgegenständen und Finanzanlagen	21.028	1.019
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-47.228	-43.269
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-983	-537
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-5.404	-889
Auszahlung für die Investition in GRT Meds	-84.884	
Auszahlung für die Investition in die Produkte Nexium und Vimovo	-113	-1.182
Auszahlung für die Investition in Crestor	-6.894	
Auszahlung für die Investition in Nebido	-100	-494.238
Einzahlungen aus Beiteiligungen	584	2.573
Erhaltene Zinsen (+)	8.881	2.036
Einzahlungsüberschüsse aus Desinvestitionen		40
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-114.414	-534.446
Auszahlungen an aktuelle und ehemalige Gesellschafter	-37.362	-31.668
Aufnahme (+) von Anleihen	350.969	
Tilgung (-) von Anleihen	-48.437	
Aufnahme (+) von Finanzkrediten	12.468	209.702
Tilgung (-) von Finanzkrediten	-284.205	-1
Gezahlte Zinsen (-)	-62.511	-44.461
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-69.078	133.573
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	3.600	-64.742
Konsolidierungskreisbedingte Änderungen des Finanzmittelfonds	32.709	
Wechselkursbedingte Veränderungen	8.357	13.105
Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	276.188	327.825
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	320.855	276.188
Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:		
Liquide Mittel	320.855	276.188
Sonstige Wertpapiere		
Finanzmittelbestand am Ende der Periode	320.855	276.188

**Konzerneigenkapitalspiegel
der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen**

in T€	Kapital- anteile der Komman- ditisten	Erwirtschaftetes Eigenkapital			Eigenkapital- differenz aus Währungs- umrechnung	Auf nicht beherrschte Anteile entfallene Gewinne / Verluste	Konzern- bilanz- gewinn	Konzern- eigen- kapital
		Rücklagen gemäß Gesell- schafts- vertrag	Sonstige Gewinn- rücklagen	Summe				
Stand am 31.12.2021	1.800	5.752	665.715	671.467	-74.831	1.015	59.871	659.322
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-30.000	-30.000
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten	0	0	0	0	0	0	-936	-936
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	0	120	0	120	0	0	-120	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremddanteile	0	0	0	0	0	0	0	0
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	0	0	28.815	28.815	0	0	-28.815	0
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-650	117.219	116.569
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	23.515	0	0	23.515
Stand am 31.12.2022	1.800	5.872	694.530	700.402	-51.316	365	117.219	768.470
Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	-40.000	-40.000
Gutschrift des Bilanzgewinns des Mutterunternehmens auf die Privatkonten	0	0	0	0	0	0	-483	-483
Gesellschaftsvertragliche Einstellung in die Rücklagen des Mutterunternehmens	0	111	0	111	0	0	-111	0
Veränderung des Ausgleichspostens für Fremddanteile	0	0	-16	-16	0	37.501	0	37.485
Veränderung des erwirtschafteten Konzerneigenkapitals	0	0	76.625	76.625	0	0	-76.625	0
Neubewertung Eigenkapital	0	0	-1.323	-1.323	0	0	0	-1.323
Konzernergebnis	0	0	0	0	0	-2.483	58.847	56.364
Veränderung der Eigenkapitaldifferenz aus Währungsumrechnung	0	0	0	0	561	0	0	561
Stand am 31.12.2023	1.800	5.983	769.816	775.799	-50.755	35.383	58.847	821.074

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) – bestehend aus der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2023, der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, dem Konzern-Eigenkapitalpiegel und der Konzern-Kapitalflussrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 sowie dem Konzernanhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der Grünenthal Pharma GmbH & Co. Kommanditgesellschaft, Aachen, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2023 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2023 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Beirats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Beirat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus


- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als das Risiko, dass aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.

- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Konzernabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt.
- holen wir ausreichende geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Beaufsichtigung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile.
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Düsseldorf, den 11. März 2024

Deloitte GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

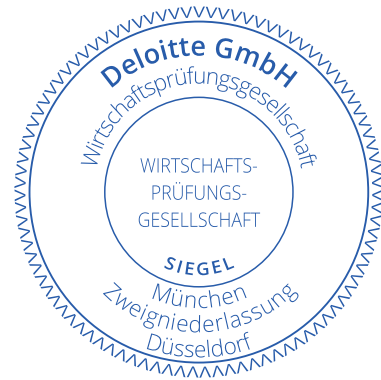
DocuSigned by:

5C96C519923D430...

André Bedenbecker
Wirtschaftsprüfer

DocuSigned by:

3DBDBE066E6B496...

Michael Pfeiffer
Wirtschaftsprüfer



Allgemeine Auftragsbedingungen

für

Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften

vom 1. Januar 2017

1. Geltungsbereich

(1) Die Auftragsbedingungen gelten für Verträge zwischen Wirtschaftsprüfern oder Wirtschaftsprüfungsgesellschaften (im Nachstehenden zusammenfassend „Wirtschaftsprüfer“ genannt) und ihren Auftraggebern über Prüfungen, Steuerberatung, Beratungen in wirtschaftlichen Angelegenheiten und sonstige Aufträge, soweit nicht etwas anderes ausdrücklich schriftlich vereinbart oder gesetzlich zwingend vorgeschrieben ist.

(2) Dritte können nur dann Ansprüche aus dem Vertrag zwischen Wirtschaftsprüfer und Auftraggeber herleiten, wenn dies ausdrücklich vereinbart ist oder sich aus zwingenden gesetzlichen Regelungen ergibt. Im Hinblick auf solche Ansprüche gelten diese Auftragsbedingungen auch diesen Dritten gegenüber.

2. Umfang und Ausführung des Auftrags

(1) Gegenstand des Auftrags ist die vereinbarte Leistung, nicht ein bestimmter wirtschaftlicher Erfolg. Der Auftrag wird nach den Grundsätzen ordnungsmäßiger Berufsausübung ausgeführt. Der Wirtschaftsprüfer übernimmt im Zusammenhang mit seinen Leistungen keine Aufgaben der Geschäftsführung. Der Wirtschaftsprüfer ist für die Nutzung oder Umsetzung der Ergebnisse seiner Leistungen nicht verantwortlich. Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sich zur Durchführung des Auftrags sachverständiger Personen zu bedienen.

(2) Die Berücksichtigung ausländischen Rechts bedarf – außer bei betriebswirtschaftlichen Prüfungen – der ausdrücklichen schriftlichen Vereinbarung.

(3) Ändert sich die Sach- oder Rechtslage nach Abgabe der abschließenden beruflichen Äußerung, so ist der Wirtschaftsprüfer nicht verpflichtet, den Auftraggeber auf Änderungen oder sich daraus ergebende Folgerungen hinzuweisen.

3. Mitwirkungspflichten des Auftraggebers

(1) Der Auftraggeber hat dafür zu sorgen, dass dem Wirtschaftsprüfer alle für die Ausführung des Auftrags notwendigen Unterlagen und weiteren Informationen rechtzeitig übermittelt werden und ihm von allen Vorgängen und Umständen Kenntnis gegeben wird, die für die Ausführung des Auftrags von Bedeutung sein können. Dies gilt auch für die Unterlagen und weiteren Informationen, Vorgänge und Umstände, die erst während der Tätigkeit des Wirtschaftsprüfers bekannt werden. Der Auftraggeber wird dem Wirtschaftsprüfer geeignete Auskunftspersonen benennen.

(2) Auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers hat der Auftraggeber die Vollständigkeit der vorgelegten Unterlagen und der weiteren Informationen sowie der gegebenen Auskünfte und Erklärungen in einer vom Wirtschaftsprüfer formulierten schriftlichen Erklärung zu bestätigen.

4. Sicherung der Unabhängigkeit

(1) Der Auftraggeber hat alles zu unterlassen, was die Unabhängigkeit der Mitarbeiter des Wirtschaftsprüfers gefährdet. Dies gilt für die Dauer des Auftragsverhältnisses insbesondere für Angebote auf Anstellung oder Übernahme von Organfunktionen und für Angebote, Aufträge auf eigene Rechnung zu übernehmen.

(2) Sollte die Durchführung des Auftrags die Unabhängigkeit des Wirtschaftsprüfers, die der mit ihm verbundenen Unternehmen, seiner Netzwerkunternehmen oder solcher mit ihm assoziierten Unternehmen, auf die die Unabhängigkeitsvorschriften in gleicher Weise Anwendung finden wie auf den Wirtschaftsprüfer, in anderen Auftragsverhältnissen beeinträchtigen, ist der Wirtschaftsprüfer zur außerordentlichen Kündigung des Auftrags berechtigt.

5. Berichterstattung und mündliche Auskünfte

Soweit der Wirtschaftsprüfer Ergebnisse im Rahmen der Bearbeitung des Auftrags schriftlich darzustellen hat, ist alleine diese schriftliche Darstellung maßgebend. Entwürfe schriftlicher Darstellungen sind unverbindlich. Sofern nicht anders vereinbart, sind mündliche Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers nur dann verbindlich, wenn sie schriftlich bestätigt werden. Erklärungen und Auskünfte des Wirtschaftsprüfers außerhalb des erteilten Auftrags sind stets unverbindlich.

6. Weitergabe einer beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers

(1) Die Weitergabe beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers (Arbeitsergebnisse oder Auszüge von Arbeitsergebnissen – sei es im Entwurf oder in der Endfassung) oder die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber an einen Dritten bedarf der schriftlichen Zustimmung des Wirtschaftsprüfers, es sei denn, der Auftraggeber ist zur Weitergabe oder Information aufgrund eines Gesetzes oder einer behördlichen Anordnung verpflichtet.

(2) Die Verwendung beruflicher Äußerungen des Wirtschaftsprüfers und die Information über das Tätigwerden des Wirtschaftsprüfers für den Auftraggeber zu Werbezwecken durch den Auftraggeber sind unzulässig.

7. Mängelbeseitigung

(1) Bei etwaigen Mängeln hat der Auftraggeber Anspruch auf Nacherfüllung durch den Wirtschaftsprüfer. Nur bei Fehlschlägen, Unterlassen bzw. unberechtigter Verweigerung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung kann er die Vergütung mindern oder vom Vertrag zurücktreten; ist der Auftrag nicht von einem Verbraucher erteilt worden, so kann der Auftraggeber wegen eines Mangels nur dann vom Vertrag zurücktreten, wenn die erbrachte Leistung wegen Fehlschlagens, Unterlassung, Unzumutbarkeit oder Unmöglichkeit der Nacherfüllung für ihn ohne Interesse ist. Soweit darüber hinaus Schadensersatzansprüche bestehen, gilt Nr. 9.

(2) Der Anspruch auf Beseitigung von Mängeln muss vom Auftraggeber unverzüglich in Textform geltend gemacht werden. Ansprüche nach Abs. 1, die nicht auf einer vorsätzlichen Handlung beruhen, verjähren nach Ablauf eines Jahres ab dem gesetzlichen Verjährungsbeginn.

(3) Offenbare Unrichtigkeiten, wie z.B. Schreibfehler, Rechenfehler und formelle Mängel, die in einer beruflichen Äußerung (Bericht, Gutachten und dgl.) des Wirtschaftsprüfers enthalten sind, können jederzeit vom Wirtschaftsprüfer auch Dritten gegenüber berichtigt werden. Unrichtigkeiten, die geeignet sind, in der beruflichen Äußerung des Wirtschaftsprüfers enthaltene Ergebnisse infrage zu stellen, berechtigen diesen, die Äußerung aus Dritten gegenüber zurückzunehmen. In den vorgenannten Fällen ist der Auftraggeber vom Wirtschaftsprüfer tunlichst vorher zu hören.

8. Schweigepflicht gegenüber Dritten, Datenschutz

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist nach Maßgabe der Gesetze (§ 323 Abs. 1 HGB, § 43 WPO, § 203 StGB) verpflichtet, über Tatsachen und Umstände, die ihm bei seiner Berufstätigkeit anvertraut oder bekannt werden, Stillschweigen zu bewahren, es sei denn, dass der Auftraggeber ihn von dieser Schweigepflicht entbindet.

(2) Der Wirtschaftsprüfer wird bei der Verarbeitung von personenbezogenen Daten die nationalen und europarechtlichen Regelungen zum Datenschutz beachten.

9. Haftung

(1) Für gesetzlich vorgeschriebene Leistungen des Wirtschaftsprüfers, insbesondere Prüfungen, gelten die anzuwendenden gesetzlichen Haftungsbeschränkungen, insbesondere die Haftungsbeschränkung des § 323 Abs. 2 HGB.

(2) Sofern weder eine gesetzliche Haftungsbeschränkung Anwendung findet noch eine einzelvertragliche Haftungsbeschränkung besteht, ist die Haftung des Wirtschaftsprüfers für Schadensersatzansprüche jeder Art, mit Ausnahme von Schäden aus der Verletzung von Leben, Körper und Gesundheit, sowie von Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen, bei einem fahrlässig verursachten einzelnen Schadensfall gemäß § 54a Abs. 1 Nr. 2 WPO auf 4 Mio. € beschränkt.

(3) Einreden und Einwendungen aus dem Vertragsverhältnis mit dem Auftraggeber stehen dem Wirtschaftsprüfer auch gegenüber Dritten zu.

(4) Leiten mehrere Anspruchsteller aus dem mit dem Wirtschaftsprüfer bestehenden Vertragsverhältnis Ansprüche aus einer fahrlässigen Pflichtverletzung des Wirtschaftsprüfers her, gilt der in Abs. 2 genannte Höchstbetrag für die betreffenden Ansprüche aller Anspruchsteller insgesamt.

(5) Ein einzelner Schadensfall im Sinne von Abs. 2 ist auch bezüglich eines aus mehreren Pflichtverletzungen stammenden einheitlichen Schadens gegeben. Der einzelne Schadensfall umfasst sämtliche Folgen einer Pflichtverletzung ohne Rücksicht darauf, ob Schäden in einem oder in mehreren aufeinanderfolgenden Jahren entstanden sind. Dabei gilt mehrfaches auf gleicher oder gleichartiger Fehlerquelle beruhendes Tun oder Unterlassen als einheitliche Pflichtverletzung, wenn die betreffenden Angelegenheiten miteinander in rechtlichem oder wirtschaftlichem Zusammenhang stehen. In diesem Fall kann der Wirtschaftsprüfer nur bis zur Höhe von 5 Mio. € in Anspruch genommen werden. Die Begrenzung auf das Fünffache der Mindestversicherungssumme gilt nicht bei gesetzlich vorgeschriebenen Pflichtprüfungen.

(6) Ein Schadensersatzanspruch erlischt, wenn nicht innerhalb von sechs Monaten nach der schriftlichen Ablehnung der Ersatzleistung Klage erhoben wird und der Auftraggeber auf diese Folge hingewiesen wurde. Dies gilt nicht für Schadensersatzansprüche, die auf vorsätzliches Verhalten zurückzuführen sind, sowie bei einer schuldhaften Verletzung von Leben, Körper oder Gesundheit sowie bei Schäden, die eine Ersatzpflicht des Herstellers nach § 1 ProdHaftG begründen. Das Recht, die Einrede der Verjährung geltend zu machen, bleibt unberührt.

10. Ergänzende Bestimmungen für Prüfungsaufträge

(1) Ändert der Auftraggeber nachträglich den durch den Wirtschaftsprüfer geprüften und mit einem Bestätigungsvermerk versehenen Abschluss oder Lagebericht, darf er diesen Bestätigungsvermerk nicht weiterverwenden.

Hat der Wirtschaftsprüfer einen Bestätigungsvermerk nicht erteilt, so ist ein Hinweis auf die durch den Wirtschaftsprüfer durchgeführte Prüfung im Lagebericht oder an anderer für die Öffentlichkeit bestimmter Stelle nur mit schriftlicher Einwilligung des Wirtschaftsprüfers und mit dem von ihm genehmigten Wortlaut zulässig.

(2) Widerruft der Wirtschaftsprüfer den Bestätigungsvermerk, so darf der Bestätigungsvermerk nicht weiterverwendet werden. Hat der Auftraggeber den Bestätigungsvermerk bereits verwendet, so hat er auf Verlangen des Wirtschaftsprüfers den Widerruf bekanntzugeben.

(3) Der Auftraggeber hat Anspruch auf fünf Berichtsausfertigungen. Weitere Ausfertigungen werden besonders in Rechnung gestellt.

11. Ergänzende Bestimmungen für Hilfeleistung in Steuersachen

(1) Der Wirtschaftsprüfer ist berechtigt, sowohl bei der Beratung in steuerlichen Einzelfragen als auch im Falle der Dauerberatung die vom Auftraggeber genannten Tatsachen, insbesondere Zahlenangaben, als richtig und vollständig zugrunde zu legen; dies gilt auch für Buchführungsaufträge. Er hat jedoch den Auftraggeber auf von ihm festgestellte Unrichtigkeiten hinzuweisen.

(2) Der Steuerberatungsauftrag umfasst nicht die zur Wahrung von Fristen erforderlichen Handlungen, es sei denn, dass der Wirtschaftsprüfer hierzu ausdrücklich den Auftrag übernommen hat. In diesem Fall hat der Auftraggeber dem Wirtschaftsprüfer alle für die Wahrung von Fristen wesentlichen Unterlagen, insbesondere Steuerbescheide, so rechtzeitig vorzulegen, dass dem Wirtschaftsprüfer eine angemessene Bearbeitungszeit zur Verfügung steht.

(3) Mangels einer anderweitigen schriftlichen Vereinbarung umfasst die laufende Steuerberatung folgende, in die Vertragsdauer fallenden Tätigkeiten:

- a) Ausarbeitung der Jahressteuererklärungen für die Einkommensteuer, Körperschaftsteuer und Gewerbesteuer sowie der Vermögensteuererklärungen, und zwar auf Grund der vom Auftraggeber vorzulegenden Jahresabschlüsse und sonstiger für die Besteuerung erforderlicher Aufstellungen und Nachweise
- b) Nachprüfung von Steuerbescheiden zu den unter a) genannten Steuern
- c) Verhandlungen mit den Finanzbehörden im Zusammenhang mit den unter a) und b) genannten Erklärungen und Bescheiden
- d) Mitwirkung bei Betriebsprüfungen und Auswertung der Ergebnisse von Betriebsprüfungen hinsichtlich der unter a) genannten Steuern
- e) Mitwirkung in Einspruchs- und Beschwerdeverfahren hinsichtlich der unter a) genannten Steuern.

Der Wirtschaftsprüfer berücksichtigt bei den vorgenannten Aufgaben die wesentliche veröffentlichte Rechtsprechung und Verwaltungsauffassung.

(4) Erhält der Wirtschaftsprüfer für die laufende Steuerberatung ein Pauschalhonorar, so sind mangels anderweitiger schriftlicher Vereinbarungen die unter Abs. 3 Buchst. d) und e) genannten Tätigkeiten gesondert zu honorieren.

(5) Sofern der Wirtschaftsprüfer auch Steuerberater ist und die Steuerberatervergütungsverordnung für die Bemessung der Vergütung anzuwenden ist, kann eine höhere oder niedrigere als die gesetzliche Vergütung in Textform vereinbart werden.

(6) Die Bearbeitung besonderer Einzelfragen der Einkommensteuer, Körperschaftsteuer, Gewerbesteuer, Einheitsbewertung und Vermögensteuer sowie aller Fragen der Umsatzsteuer, Lohnsteuer, sonstigen Steuern und Abgaben erfolgt auf Grund eines besonderen Auftrags. Dies gilt auch für

- a) die Bearbeitung einmalig anfallender Steuerangelegenheiten, z.B. auf dem Gebiet der Erbschaftsteuer, Kapitalverkehrsteuer, Grunderwerbsteuer,
- b) die Mitwirkung und Vertretung in Verfahren vor den Gerichten der Finanz- und der Verwaltungsgerichtsbarkeit sowie in Steuerstrafsachen,
- c) die beratende und gutachtliche Tätigkeit im Zusammenhang mit Umwandlungen, Kapitalerhöhung und -herabsetzung, Sanierung, Eintritt und Ausscheiden eines Gesellschafters, Betriebsveräußerung, Liquidation und dergleichen und
- d) die Unterstützung bei der Erfüllung von Anzeige- und Dokumentationspflichten.

(7) Soweit auch die Ausarbeitung der Umsatzsteuerjahreserklärung als zusätzliche Tätigkeit übernommen wird, gehört dazu nicht die Überprüfung etwaiger besonderer buchmäßiger Voraussetzungen sowie die Frage, ob alle in Betracht kommenden umsatzsteuerrechtlichen Vergünstigungen wahrgenommen worden sind. Eine Gewähr für die vollständige Erfassung der Unterlagen zur Geltendmachung des Vorsteuerabzugs wird nicht übernommen.

12. Elektronische Kommunikation

Die Kommunikation zwischen dem Wirtschaftsprüfer und dem Auftraggeber kann auch per E-Mail erfolgen. Soweit der Auftraggeber eine Kommunikation per E-Mail nicht wünscht oder besondere Sicherheitsanforderungen stellt, wie etwa die Verschlüsselung von E-Mails, wird der Auftraggeber den Wirtschaftsprüfer entsprechend in Textform informieren.

13. Vergütung

(1) Der Wirtschaftsprüfer hat neben seiner Gebühren- oder Honorarforderung Anspruch auf Erstattung seiner Auslagen; die Umsatzsteuer wird zusätzlich berechnet. Er kann angemessene Vorschüsse auf Vergütung und Auslagenersatz verlangen und die Auslieferung seiner Leistung von der vollen Befriedigung seiner Ansprüche abhängig machen. Mehrere Auftraggeber haften als Gesamtschuldner.

(2) Ist der Auftraggeber kein Verbraucher, so ist eine Aufrechnung gegen Forderungen des Wirtschaftsprüfers auf Vergütung und Auslagenersatz nur mit unbestrittenen oder rechtskräftig festgestellten Forderungen zulässig.

14. Streitschlichtungen

Der Wirtschaftsprüfer ist nicht bereit, an Streitbeilegungsverfahren vor einer Verbraucherschlichtungsstelle im Sinne des § 2 des Verbraucherstreitbeilegungsgesetzes teilzunehmen.

15. Anzuwendendes Recht

Für den Auftrag, seine Durchführung und die sich hieraus ergebenden Ansprüche gilt nur deutsches Recht.